

SPORT *forum*

Das Magazin des Landessportverbandes Schleswig-Holstein
Juli/August 2013



HANS-JAKOB TIESSEN IST NEUER PRÄSIDENT DES LSV

LANDESPORTVERBANDSTAG 2013

DR. EKKEHARD WIENHOLTZ ZIEHT POSITIVES FAZIT

4 Extraseiten
Sportjugend

www.lsv-sh.de • Nr. 102

Präsentiert von ARAG





E.ON Hanse Cup

13.-15. September in Rendsburg.

Die besten Achter der Welt und 100 Jahre Hochbrücke.

E.ON Hanse: voller Energie für den Sport und die Menschen in der Region.

www.eonhansecup.com

e.on | Hanse



Editorial

Liebe Leserin, lieber Leser,

am 22. Juni wurde ich in Kiel von den Delegierten des Landessportverbandstages zum neuen Präsidenten des Landessportverbandes gewählt – als Nachfolger von Dr. Ekkehard Wienholtz, der nach drei Amtszeiten nicht erneut für dieses Amt kandidiert hat. Die Übernahme dieses Amtes ist für mich eine ganz besondere Herausforderung. Schließlich geht es um eines der wichtigsten Ehrenämter im Lande und um das Amt, das in den vergangenen knapp vier Jahrzehnten nur zwei Persönlichkeiten innehatten: Hans Hansen und Dr. Ekkehard Wienholtz. Beide haben Herausragendes für den Sport nicht nur in Schleswig-Holstein, sondern auch in der Bundesrepublik Deutschland geleistet.

Ich war überrascht, als ich vor Monaten erstmalig auf die Übernahme dieses Amtes angesprochen wurde und erbat mir zunächst Bedenkzeit. In enger Abstimmung mit meiner Familie wog ich sehr genau ab, ob ich einer Kandidatur zustimmen sollte. Drei Gründe waren letztlich ausschlaggebend dafür, dass ich JA zu einer Kandidatur und einer Vorstellung vor der Findungskommission und dem LSV-Vorstand sagte: Zum Ersten habe ich mich mein Leben lang für den Sport interessiert und manche Sportarten selbst betrieben. Zum Zweiten war ich schon immer ein überzeugter Vertreter des Ehrenamtes, denn meiner Ansicht nach ist das Ehrenamt in seiner vielfältigen Ausprägung geradezu ein Eckpfeiler in unserer Gesellschaft. Und zum Dritten möchte ich die vielen wertvollen Erfahrungen, die ich an den verschiedenen Stationen meines langen Berufslebens gesammelt habe, nicht ungenutzt lassen, sondern sinnvoll einbringen. So kann ich der Gesellschaft, von der ich oft genug profitiert habe, ein wenig zurückgeben. Und dies ganz bewusst ehrenamtlich und aus voller Überzeugung.

Auf der Basis des hervorragenden sportpolitischen Orientierungsrahmens, der Perspektiven bis in das Jahr 2016 aufweist, gilt es, den Landessportverband weiterzuentwickeln. Dabei drängen sich Themen wie „Mitgliederentwicklung“, „Ehrenamt“ und „Stabilisierung und Ausbau der Finanzierung des Landessportverbandes“ auf. Auch das Thema „Sport und Wirtschaft“ wird für mich eine wichtige Rolle spielen. Darüber hinaus wird eine zentrale Frage sein: Wie schaffen wir es, möglichst früh die Kinder an den Sport heranzuführen?

Alle diese Herausforderungen möchte ich gemeinsam mit Ihnen allen in den Vereinen und Verbänden angehen. Auf dieses „Gemeinsam“ kommt es mir an, denn nach meiner Erfahrung werden die besten Ergebnisse immer dann erzielt, wenn ein gutes Team vertrauensvoll zusammenwirkt. Ihnen allen reiche ich gerne die Hand und freue mich auf die Zusammenarbeit mit den Vereinen und Verbänden in unserem lebens- und liebenswerten Land Schleswig-Holstein, wo der Sport ganz oben ist. Lassen Sie uns die „Einheit in der Vielfalt“ im Landessportverband bewahren und weiter ausbauen!

Hans-Jakob Tiessen
Präsident des Landessportverbandes

Im Fokus

Hans-Jakob Tiessen ist neuer Präsident des LSV	4
Landessportverbandstag am 22. Juni 2013 in Kiel	6-8
Ehrendadeln des Landessportverbandes Schleswig-Holstein	9
Verleihung des Elfriede-Kaun-Preises 2013	10
Dr. Wienholtz zieht positives Fazit nach 12 Jahren als LSV-Präsident	11,12

LSV-Info

„Tag des Sports“ bringt Kiel am 1. September in Schwung	13
„Tag des Sports“ Drei Beteiligte im Interview	14-15
LSV-Projekt „Schule & Verein“ auf Infotour bei regionalen Medien	16
Schule & Verein: LSV fördert auch im kommenden Schuljahr über 300 Maßnahmen	17
„Fairplay in Holtenau“ beim Spiel- und Sportfest	18
„Rezept für Bewegung“: Vorstellung des Projektes bei den Flensburger Medien	19
NDR 1 Welle Nord und der LSV suchen den ersten Beachvölkerball - Meister Schleswig-Holsteins	19
Sportjugend Schleswig-Holstein	21-24
Freie Seminarplätze im August und September	25-27

Vereine und Verbände

Neues Vorstands-Trio beim SVT Neumünster	28
Boxer der TuS Gaarden trainieren jetzt in ehemaligem Kindergarten	28
Die „Roten Hosen“: Auszeichnung als DTB Showgruppe 2013	29
Peter Frantz Ehrenmitglied des Landes-Eissport Verbandes SH	29
4. „MobiCup Nord“ am 31. August in Flensburg	30
Erfolgreicher Tischtennis-Aktionstag in Kiel-Mettenhof	31
Köpfe, Klubs, Ideen: Die Schlaganfallgolfgruppe beim Nordsee-Golfclub St. Peter-Ording	32,33
„Fördenixen“ gewinnen Deutsche Meisterschaften	34
Intersport Knudsen vergibt kostenlose Trikotsätze an junge Ballsportler	35

Service

Alkohol? Kenn dein Limit.“ zu Gast beim „Tag des Sports“	36
Das Online-Datenschutzportal für Sportvereine und -verbände 38	
ARAG Sportversicherung informiert:	
TÜV-Zertifizierung der ARAG Sportversicherung	39
Lubinus-Stiftung informiert:	
5. Sieg beim Lauf zwischen den Meeren 2013	40
Der direkte Draht	42
Steuerhotline	42
Impressum	42
Titelfoto: LSV-Ehrenpräsident Dr. Ekkehard Wienholtz und sein Nachfolger als Präsident Hans-Jakob Tiessen.	

Hans-Jakob Tiessen ist neuer Präsident des Landessportverbandes Schleswig-Holstein

Dr. Ekkehard Wienholtz zum LSV-Ehrenpräsidenten ernannt
 Dr. Marquard Gregersen als LSV-Schatzmeister wiedergewählt
 Ute Freund neue Beisitzerin und Vorsitzende des Ausschusses Breitensport



Auf dem Landessportverbandstag 2013 am 22. Juni in Kiel wurde Hans-Jakob Tiessen (64) einstimmig für die kommenden vier Jahre zum neuen Präsidenten des Landessportverbandes (LSV) Schleswig-Holstein gewählt. Er tritt die Nachfolge von Dr. Ekkehard Wienholtz (75) an, der seit Juni 2001 zwölf Jahre lang die Geschicke des LSV geleitet hat und nicht zur Wiederwahl zur Verfügung stand.

Der bisherige LSV-Präsident Dr. Ekkehard Wienholtz wurde unter großem Beifall der Delegierten zum Ehrenpräsidenten des Landessportverbandes ernannt. Als Schatzmeister des LSV wurde Dr. Marquard Gregersen für weitere vier Jahre in seinem Amt bestätigt. Ute Freund, Vorsitzende des Kreissportverbandes Neumünster, wurde vom LSV-Vorstand zur Beisitzerin gewählt

und übernimmt diese Position insbesondere im Bereich Breitensport. Sie folgt damit auf Sönke-Peter Hansen, der im Oktober 2012 aus beruflichen Gründen vor Ablauf seiner Amtszeit als Beisitzer und Vorsitzender des Ausschusses Breitensport zurückgetreten war. Ute Freund übt diese Aufgabe zunächst bis zur Restdauer der Amtsperiode des ausgeschiedenen Vorstandsmitgliedes – in diesem Falle bis Juni 2015 – aus.

Innenminister Breitner begrüßt Wahl von Hans-Jakob Tiessen zum neuen LSV-Präsidenten

„Ein Kenner und großer Förderer des Sports“

Innenminister Andreas Breitner hat die Wahl von Hans-Jakob Tiessen zum neuen Präsidenten des Landessportverbandes Schleswig-Holstein (LSV) begrüßt. „Ich freue mich über die Wahl und auf die künftige Zusammenarbeit im Sport“, sagte Breitner in Kiel. Tiessen sei ein Kenner und großer Förderer des Sports. Als ehemaliger Landrat, durch seine Arbeit im Auswärtigen Amt und im Bundeskanzleramt und nicht zuletzt als Aufsichtsratsvorsitzender von E.ON Hanse verfüge Tiessen über ein dichtmaschiges Netzwerk und breites Portfolio an Erfahrungen.

Breitner verband seine besten Wünsche für Hans-Jakob Tiessen mit der Hoffnung, dass die Zusammenarbeit des Sports mit der Wirtschaft unter seiner Präsidentschaft weiterhin eng und erfolgreich sein werde. „Ich kenne Hans-Jakob Tiessen seit vielen Jahren und biete dem neuen Präsidenten an, von seinem Vorgänger den kurzen Draht zu den Mitarbeitern des Innenministeriums und zum Minister zu übernehmen“, sagte Breitner.

Zur Vita von Hans-Jakob Tiessen:

1948 in Nordhastedt (Kreis Dithmarschen) geboren, schloss Hans-Jakob Tiessen nach Abitur und Wehrdienst eine dreijährige Ausbildung im Auswärtigen Dienst ab. In dieser Zeit war er für ein Jahr am Generalkonsulat in Genua/Italien eingesetzt. Anschließend war Tiessen im Auswärtigen Amt in Bonn tätig. Von 1972 bis 1977 studierte er Jura in Hamburg und Kiel. Nach der Referendarzeit und dem zweiten juristischen Staatsexamen trat Tiessen in den Dienst des Bundeskanzleramtes und wurde anschließend (von 1981 bis 1986) Persönlicher Referent des Leiters der Ständigen Vertretung der Bundesrepublik Deutschland in Ost-Berlin. Zehn Jahre, von 1986 bis 1996, stand der parteilose Jurist als Landrat an der Spitze des Kreises Dithmarschen. Anschließend wechselte er als kaufmännischer Vorstand in die Chefetage der SCHLESWAG Aktiengesellschaft in Rendsburg. Seit Dezember 2000 war Tiessen Sprecher des Vorstands.

Am 20. September 2002 berief ihn der Aufsichtsrat der HEIN GAS Hamburger Gaswerke GmbH mit Wirkung zum 1. November zum Vorsitzenden der Geschäftsführung des Hamburger Gasversorgers.

Vom 1. September 2003 bis 31. Dezember 2012 führte Tiessen die aus der von ihm geleiteten Fusion von SCHLESWAG, HEIN GAS und HANSE GAS entstandene E.ON Hanse AG als Vorstandsvorsitzender. Seit 1. Januar 2013 ist er Aufsichtsratsvorsitzender der Schleswig-Holstein Netz AG und Hamburg Netz GmbH. Am 22. Juni 2013 wurde Hans-Jakob Tiessen zum Präsidenten des Landessportverbandes Schleswig-Holstein e.V. gewählt.

Tiessen hat sich stets als großer Freund und Förderer des Sports gezeigt. Dies gilt sowohl für seine Zeit als Landrat wie auch für seine beruflichen Positionen in der Energiewirtschaft. Er hat zahlreiche sportliche Ereignisse gefördert. So war er beispielsweise Initiator und langjähriger Förderer des E.ON Hanse Cups, des längsten und härtesten Ruderrennens der Welt auf dem Nord-Ostsee-Kanal.



Wann ist ein Geldinstitut gut für Schleswig-Holstein?

Wenn Teamgeist und Fairplay nicht nur in der Kundenbeziehung, sondern auch in der Förderung des Jugendsports ganz oben stehen.



Sport ist Bewegung, Motivation und Spaß pur. Und vor allem: Sport ist gesund. Neben ihrer Beratungskompetenz sehen sich die Sparkassen auch in der Verantwortung, die Gesundheit in Schleswig-Holstein nachhaltig zu fördern, und engagieren sich daher gezielt in der Förderung des Jugendsports. Damit wird der Grundstein für Teamgeist und Gesundheit schon in der Kindheit gelegt und davon profitieren wir alle. www.gut-fuer-schleswig-holstein.de



Landessportverbandstag am 22. Juni 2013 in Kiel

Am 22. Juni 2013 fand im Hans-Hansen-Saal im Kieler „Haus des Sports“ der Verbandstag 2013 des Landessportverbandes (LSV) statt. Rund 150 Delegierte aus den Sportverbänden im Land waren der Einladung des Landessportverbandes (LSV) gefolgt. Der Verbandstag stand vor allem im Zeichen der Verabschiedung von Dr. Ekkehard Wienholtz, der nicht erneut als LSV-Präsident kandidierte, und der Neuwahl des nun amtierenden Präsidenten Hans-Jakob Tiessen. Zu den Ehrengästen der Veranstaltung gehörten u.a. die LSV-Ehrenmitglieder Walter Busch, Hans Siebke und Michael Klieber sowie die Witwe des LSV-Ehrenpräsidenten Hans Hansen, Charlotte Hansen.

Nach der Eröffnung des Landessportverbandstages verabschiedete Dr. Wienholtz die aus dem LSV-Beirat ausgeschiedenen Mitglieder Wolfgang Raudszus, Detlef Rodust und Jochen Tiedje mit einem Präsent und dankte ihnen für ihren Einsatz und ihr großes Engagement für den Sport in Schleswig-Holstein. Als neue Vorsitzende in ihren Verbänden wurden Matthias Hansen (Sportjugend Schleswig-Holstein), Helmut Meier (Badminton-Verband), Hartwig Bindzus (KSV Herzogtum-Lauenburg) und Olaf Kreft (Skiverband Schleswig-Holstein) begrüßt. Daran anschließend folgte die Verleihung der Goldenen und Silbernen Ehrennadeln des Landessportverbandes (siehe Beitrag „Ehrennadeln des Landessportverbandes“).

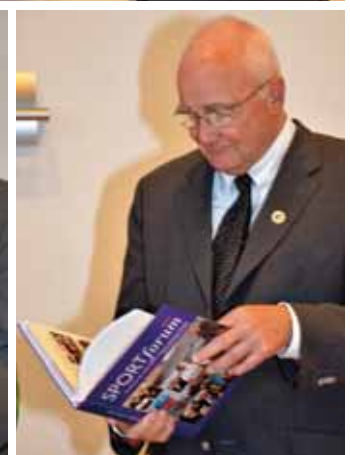
Der Landessportverbandstag genehmigte nach der Vorstellung des Berichtes des LSV-Vorstandes die Kassenberichte 2012 des Landessportverbandes, des Sport- und Bildungszentrums und des LSV-Bildungswerkes einstimmig. Anschließend wurden LSV-Schatzmeister Dr. Marquard Gregersen und der LSV-Vorstand entlastet. Den Antrag auf Entlastung des Vorstands stellte LSV-

Ehrenmitglied Hans Siebke auf Platt. Die Haushaltsvoranschläge 2013 des Landessportverbandes, des Sport- und Bildungszentrums und des LSV-Bildungswerkes wurden genehmigt. Bei den anschließenden Wahlen wurde auf Vorschlag der Findungskommission Hans-Jakob Tiessen, der sich zuvor mit einer eindrucksvollen Rede den Delegierten vorgestellt hatte, zum neuen Präsidenten des LSV gewählt.

Der bisherige LSV-Präsident Dr. Ekkehard Wienholtz wurde auf Vorschlag des LSV-Vorstandes von den Delegierten des Landessportverbandstages zum Ehrenpräsidenten des Landessportverbandes ernannt. Stehende Ovationen der Delegierten und hauptamtlichen LSV-Mitarbeiter waren deutliche Zeichen der hohen Anerkennung, die alle Anwesenden Dr. Wienholtz zollten – ein emotionales Highlight des Verbandstages. Dr. Marquard Gregersen wurde als Schatzmeister wiedergewählt und Ute Freund als neue Beisitzerin im LSV-Vorstand gewählt.

Bei dem sich anschließenden Empfang führten Heinz Jacobsen und Dr. Marquard Gregersen einen Dialog über Dr. Wienholtz' 12jährige Amtszeit, ergänzt durch eine Präsentation mit zahlreichen Fotos und Zitaten aus dieser Zeit. Diesem Dialog folgten weitere Laudationes auf den neuen Ehrenpräsidenten. Als Vertreter für die Konferenz der Landessportbünde sprach der Präsident des Hamburger Sportbundes, Günter Ploß, für die Kreissportverbände übernahm der Vorsitzende des KSV Plön, Axel Krüger, das Wort, als Vertreter der Landesfachverbände sprach der Präsident des Schleswig-Holsteinischen Tischtennis-Verbandes, Hans-Jürgen Gärtner. Auch der Sportabzeichenbeauftragte des LSV, Jens Hartwig, ließ es sich nicht nehmen, Dr. Wienholtz mit einem kulinarischen Gruß aus Dithmarschen zu gratulieren.

LSV/ar





Ehrennadeln des Landessportverbandes Schleswig-Holstein

Für ihre außerordentlichen Verdienste um den Sport in Schleswig-Holstein wurden mit der **GOLDENEN EHRENADEL** des LSV in diesem Jahr Ingo Dietrichsen, Roland Nemitz und Karsten Hofmann ausgezeichnet. Hier Auszüge aus den Laudationes.



Ingo Dietrichsen begleitet den Landessportverband bereits seit einem Jahrzehnt. Seit 2003 ist er Vorsitzender des Sportverbandes Flensburg. Der ehemalige Fußballer übernahm dieses Spitzenamt, ohne zuvor eine übliche lange Reihe von anderen Funktionen im Verband ausgeübt zu haben. Dieser eher unübliche Einstieg war dennoch durchaus sinnvoll, denn der Verband brauchte eine im Management erfahrene

Führung. So bedurfte es in all den Jahren eines großen politischen Geschickes, um auf der kommunalen Ebene die Interessen der Flensburger Sportvereine immer wieder erfolgreich zu vertreten. Auch die erforderliche und mit großen Emotionen verbundene Abwicklung der in die Jahre gekommenen Bildungsstätte Schwennauer Hof wurde unter der Führung von Ingo Dietrichsen letztendlich erfolgreich vollzogen. Für den Landessportverband war der Bankkaufmann zunächst als Kassenrevisor und die letzten vier Jahre als kompetenter Ratgeber im Finanzausschuss tätig.



Roland Nemitz ist seit 2003 1. Vorsitzender des Aikido-Verbandes Schleswig-Holstein. Zuvor hatte er bereits zehn Jahre lang als 2. Vorsitzender des Verbandes gewirkt. Gleichzeitig ist als Roland Nemitz als Vorsitzender des Rendsburger TSV ehrenamtlich engagiert. Hier wirkt er mehrfach in der Woche auch als Trainer im Aikido und trägt selbst den 6. DAN in dieser Sportart. Das Besondere am Aikido ist, dass die verwendeten Techniken

dahin zielen, Angriffe durch die Kontrolle ihrer Energie und nicht durch Abblocken derselben zu kontrollieren. Ein häufig genannter Vergleich lautet, dass die flexible Trauerweide einem Sturm durch Biegen widerstehen kann, während die viel stabilere Eiche brechen wird, wenn der Wind zu stark ist. Diese Techniken zu beherrschen war für den Verbandsfunktionär Roland Nemitz in einer Zeit sehr hilfreich, als der Aikido-Verband Schleswig-Holstein durch Abspaltung schwierige Zeiten zu überstehen hatte. Heute haben sich die Wogen geglättet und der Verband kann wieder in Ruhe arbeiten.



Karsten Hofmann ist Präsident des Schleswig-Holsteinischen Verbandes für Modernen Fünfkampf. Auch Karsten Hofmann hat die klassische ehrenamtliche Leiter im Verband bestiegen. So wurde er zunächst im Alter von 23 Jahren für sechs Jahre Verbands-Jugendwart, bekleidete anschließend für vier Jahre das Amt des Sportwartes und ist seit mittlerweile zehn Jahren Präsident des Verbandes.

Damit steht er zwar dem kleinsten Fachverband im Lande vor. Gleichzeitig ist er aber auch der erfolgreichste Verband, wenn man sich die Steigerungsraten in der Mitgliederentwicklung von 2012 zu 2013 ansieht. In diesem Zeitraum ist der Verband für Modernen Fünfkampf um satte 46 Prozent angewachsen.

Die SILBERNE EHRENADEL des LSV erhielten in diesem Jahr Günter Fleskes, Vorsitzender des Kreissportverbandes Nordfriesland, Dr. Thomas Liebsch-Dörschner, Vorsitzender des Kreissportverbandes Rendsburg-Eckernförde, Henning von Reden, Präsident des Fechterbundes Schleswig-Holstein und Dr. Marquard Gregersen, Schatzmeister des Landessportverbandes Schleswig-Holstein.

Die mit der Silbernen Ehrennadel Ausgezeichneten sind dem Landessportverband seit mindestens einem halben Jahrzehnt in verantwortlicher Position eng verbunden – entweder als Vorsitzende eines Kreissportverbandes bzw. eines Landesfachverbandes oder als Mitglied des LSV-Vorstandes. Sie haben alle Verantwortung für das Gemeinwohl in einer Zeit übernommen, in der entscheidende Weichen für die Sportentwicklung in Schleswig-Holstein gestellt worden sind. Sei es hinsichtlich der finanziellen Ausstattung der Vereine und Verbände in unserem Land oder sei es hinsichtlich der konzeptionellen Antworten des Sports auf sich weiter beschleunigende gesellschaftliche Veränderungen.

LSV/ar



Günter Fleskes



Dr. Thomas Liebsch-Dörschner



Henning von Reden



Dr. Marquard Gregersen



Dörte Rehse-Behncke (linkes Bild) und Gitta Polzin (rechtes Bild) mit LSV-Vorstandsmitglied Sylvia Nowack.

Verleihung des Elfriede-Kaun-Preises

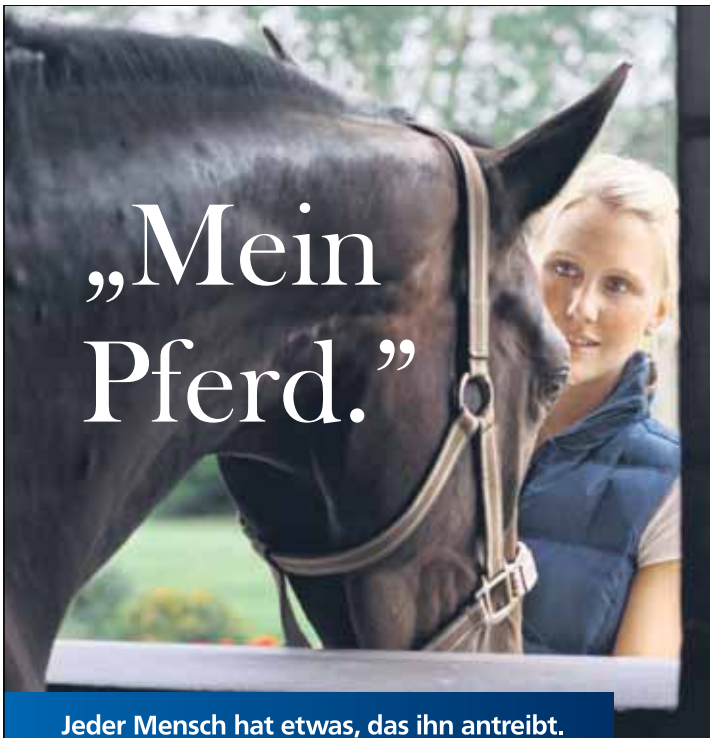
Erstmals wurde der Elfriede-Kaun-Preis im Rahmen des Verbandstages verliehen. Im Jahr 2013 gab es zwei Preisträgerinnen:

Dörte Rehse-Behncke, ehemalige Geschäftsführerin des Pferdesportverbandes Schleswig-Holstein, Geschäftsführerin des

Reiterbundes Rendsburg-Eckernförde und Vorsitzende der Pferdesportgemeinschaft Groß Buchwald, erhielt von LSV-Vorstandsmitglied Sylvia Nowack die Auszeichnung. Durch ihren Einsatz und ihre unverkennbare Art für die Jugend und den Breitensport zu kämpfen, wurde Dörte Rehse-Behncke weit über Schleswig-Holsteins Grenzen hinaus in den Landesfachverbänden und auch in der Deutschen Reiterlichen Vereinigung bekannt und geachtet. Menschen zu motivieren, etwas bewegen zu wollen und ihnen zu zeigen, dass sie dazu auch in der Lage sind, ist eine von Dörte Rehse-Behnckes herausragendsten Eigenschaften. Sie ist Antrieb und Vorbild zugleich für unzählige Menschen im Sport und im Ehrenamt.

Auch **Gitta Polzin** wurde von Sylvia Nowack mit dem Elfriede-Kaun-Preis ausgezeichnet. Gitta Polzin war nicht nur Mitbegründerin des Ausschuss Frauen im Sport, sie war auch 24 Jahre dessen Mitglied. In dieser Zeit hat sie an zahlreichen Aktivitäten mitgearbeitet. So hat ihr Verein als erster in Schleswig-Holstein eine Sportgruppe „Sport in der Brustkrebsnachsorge“ eingerichtet. Auch ein Frauenporttag speziell für Migrantinnen in Rendsburg wurde von Polzin organisiert und durchgeführt.

Neben dem Engagement für Frauen im Sport widmete sie sich mit ihrem Einsatz aber auch der Jugend und seit einigen Jahren auch verstärkt der älteren Generation. So initiierte sie u.a. die Einrichtung eines Vorstandsressorts für Ältere im Kreis Rendsburg-Eckernförde. In dieser Eigenschaft führt sie auch jährlich Minikongresse für Senioren und besonders Seniorinnen durch. Alles, was sie in Angriff nahm, tat sie stets mit Freude, Enthusiasmus und großem Engagement. Mit ihrer mitreißenden Art zeigt sie, dass ehrenamtliches Engagement Spaß machen kann und für alle ein Gewinn ist.



Jeder Mensch hat etwas, das ihn antreibt.

Wir machen den Weg frei.

www.vr-sh.de

Volksbanken
Raiffeisenbanken



Wienholtz zieht positives Fazit nach 12 Jahren als LSV-Präsident



Dr. Ekkehard Wienholtz, hat auf dem am 22. Juni im Kieler Haus des Sports stattgefundenen Landessportverbandstag nicht erneut als LSV-Präsident kandidiert. Nach zwölf Jahren und drei Amtszeiten hat sich der 75jährige promovierte Jurist und ehemalige Innenminister des Landes Schleswig-Holstein von der Spitze des organisierten Sports in Schleswig-Holstein zurückgezogen. Wienholtz war im Jahr 2001 der Wunschkandidat seines Vorgängers Hans Hansen, der die große politische Erfahrung und die hohe Sportaffinität des gebürtigen Dresdners schätzte und dessen „Blick von außen“ als großen Vorteil ansah. Bereits in seiner Zeit als Innenminister zwischen 1995 und 2000 hatte Wienholtz mit dem Sport zu tun, der seinerzeit vom Kultusministerium in das Innenministerium übertragen wurde. Wienholtz zieht ein positives Fazit seiner Amtszeit: „Der Sport hat sich in seinen sportlichen, integrativen und sozialen Leistungen für die Gesellschaft stetig weiterentwickelt und spielt eine bedeutende Rolle bei der Bewältigung der sich permanent verändernden gesellschaftlichen Herausforderungen.“

Zwei entscheidende Meilensteine

Dr. Wienholtz hebt vor allem zwei verbandspolitisch bedeutsame Entwicklungen heraus, die in der Rückschau entscheidende Meilensteine seiner Amtszeit darstellen:

So führte zunächst in den Jahren 2003-2005 eine akute Finanzkrise des Landes zu einschneidenden Kürzungen in der Sportförderung. Es waren in der Folge viele Gespräche und direkte politische Überzeugungsarbeit im intensiven Austausch mit der Ministerpräsidentin, dem Finanz- und dem Innenminister sowie den Fraktionsspitzen aller im Landtag vertretenen Parteien erforderlich, um dieser Entwicklung gegenzusteuern und für die herausragende gesellschaftstragende Kraft des Sports zu werben. Auf der kommunalpolitischen Ebene haben Kreissportverbände und Vereine den LSV-Präsidenten dabei nach Kräften unterstützt. Schließlich konnte im Jahr 2006 **erstmals eine gesetzliche Absicherung für die Sportförderung des Landes erreicht werden,**

die mit einer Rücknahme der vorangegangenen Kürzungen verbunden war. Dass der LSV für 2013 eine weitere gesetzliche Aufstockung erfahren konnte, ist für den Sport in Schleswig-Holstein sehr hilfreich. „Jeder in den Sport investierte Euro erspart dem Land ein Vielfaches an Ausgaben im Bereich der Jugendsozialarbeit, der Kriminal- und Drogenprävention sowie in der Gesundheitsvorsorge und der Rehabilitation“, fasst Wienholtz die Vorteile einer angemessenen Sportförderung zusammen.

Der zweite Meilenstein war nach Wienholtz' Ansicht der **Sportpolitische Orientierungsrahmen (SPORA)** des Landessportverbandes, der mit großer Beteiligung aus den Vereinen und Verbänden und entsprechender Akzeptanz für die Jahre 2008-2012 erarbeitet wurde und mittlerweile eine Fortschreibung bis 2016

gefunden hat. In den Landessportverband hinein war diese Arbeit in hohem Maße identitätsstiftend. Nach außen zeigt der Sportpolitische Orientierungsrahmen die Perspektiven der Sportentwicklung auf, die der LSV gemeinsam mit seinen Verbänden und Vereinen für die nächsten Jahre erarbeitet hat. Er ist damit Grundlage für kontinuierliche und verlässliche Arbeit des LSV, seiner Verbände und seiner Vereine für die nähere Zukunft. Durch den SPORA ist die Politikfähigkeit der Vereine und Verbände deutlich gestiegen und hilft ihnen dabei, ihre eigenen Ziele und Vorstellungen gegenüber den Kommunen mit größerer Argumentationskraft selbstbewusster zu formulieren und schlagkräftiger aufzutreten.

Wichtige sportpolitische Impulse auf Bundesebene

In seiner 12jährigen Amtszeit war Wienholtz in vielfältiger Weise als fachlicher und sportpolitischer Experte für den Deutschen Olympischen Sportbund (DOSB) im Einsatz und konnte auf Bundesebene wichtige sportpolitische Impulse setzen. Die Fusion des Deutschen Sportbundes (DSB) und des Nationalen Olympischen Komitees (NOK) zum DOSB im Jahr 2006 begleitete Wienholtz aktiv als Sprecher der 16 Landessportbünde. Sein Einsatz gegen Doping im Sport schlug sich in der deutschen Anti-Doping-Gesetzgebung nieder und auch die neue Glücksspielgesetzgebung in Deutschland konnte Wienholtz maßgeblich mitprägen. Ekkehard Wienholtz ist Ehrenmitglied des Deutschen Olympischen Sportbundes. Ein Zitat von DOSB-Präsident Dr. Thomas Bach beschreibt die Wertschätzung der Dachgesellschaft des Deutschen Sports für den schleswig-holsteinischen LSV-Präsidenten: „Der DOSB hätte ohne Ekkehard Wienholtz nicht so schnell seine Einheit in der Vielfalt des Deutschen Sports erreichen können. Sein Beitrag zur Positionierung des Deutschen Sports in wichtigen Fragen wie Kampf gegen Doping, Olympische Spiele und Politik, Finanzierung des Sports war und ist für den DOSB von unschätzbarem Wert.“

Erfolgreiche Umsetzung zahlreicher Projekte insbesondere im Breitensport

In die Amtszeiten des LSV-Präsidenten fiel auch die erfolgreiche Umsetzung zahlreicher Projekte und Initiativen, die Wienholtz durch zahllose Gespräche mit den daran Beteiligten und viele Teilnahmen an Veranstaltungen gemeinsam mit den hauptamtlich Verantwortlichen vorantreiben konnte. Im Bereich „Sport gegen Gewalt“ konnte die Netzwerkarbeit weiter ausgebaut, im Programm „Integration durch Sport“ die Beratung der Vereine im Bereich der interkulturellen Arbeit unterstützt und gefördert werden. Das „Rezept und die Empfehlung für Bewegung“ sind das Ergebnis einer Kooperation mit der Landesärztekammer und der Apothekerkammer Schleswig-Holstein, an der über 700 Apotheken und 500 Arztpraxen und Kliniken beteiligt sind, die 800 gesundheitsorientierte Vereinsangebote an ihre Patienten bzw. Kunden vermitteln können. Im Bereich Seniorensport ist es u.a. gelungen, in allen Kreissportverbänden des Landes Seniorenbeauftragte einzusetzen und eine Kooperationsvereinbarung mit dem Forum Pflegegesellschaft festigt die Zusammenarbeit mit Pflegeeinrichtungen in ganz Schleswig-Holstein. Auch in den Bereichen Familiensport und Gesundheitssport wurden erfolgreich Projekte initiiert und umgesetzt.

Das Wohl der Kinder und Jugendlichen liegt Wienholtz besonders am Herzen: Die Kampagne „Kein Kind ohne Sport“ setzte ein Zeichen gegen Kinderarmut und deren Folgen auch für den Sport. Die enge und langjährige Kooperation mit dem Kinderschutzbund wird u.a. dokumentiert durch die Einführung eines „Ehrenkodex zum besonderen Schutz von Kindern, Jugendlichen und jungen Erwachsenen im Sport“. Damit leistet der LSV einen wichtigen Beitrag zum Kinderschutz in den Vereinen und gehört damit zu den Vorreitern in Deutschland. Schließlich wird das Kooperationsprojekt „Schule und Verein“ permanent ausgeweitet und sorgt damit an vielen Schulen im Land für zusätzliche qualifizierte ‚außerunterrichtliche‘ Sportaktivitäten.

Aufwertung des Leistungssports

In seiner Antrittsrede im Januar 2001 formulierte Wienholtz u.a. die Forderung, dass die Eliteförderung im Leistungssport ausgebaut werden müsse. Verschiedene Aktivitäten und Umstände haben dazu geführt, dass sich der Spitzensport im Land im positiven Sinne weiterentwickeln konnte: Im Jahr 2002 wurde in Ratzeburg ein Sportinternat an der Ruderakademie eröffnet, im Jahr 2007 kam in Kiel-Schilksee ein weiteres Sportinternat für Segeln und Beachvolleyball hinzu. In Kiel-Friedrichsord und Ratzeburg tragen zwei Schulen den Titel „Partnerschulen des Leistungssports“. Als Ausgangsbasis für die Partnerschulen des Leistungssports wird zurzeit im Land über mögliche sogenannte „Projektschulen für Talentförderung“ diskutiert. Im 2011 neu gegründeten „Team Schleswig-Holstein 2012“ und aktuell mit der Fortführung im erweiterten „Team Schleswig-Holstein 2013“ versammelte bzw. versammelt der LSV die besten Sportlerinnen und Sportler des Landes, die potenzielle Medaillenkandidaten für die kommenden Olympischen Spiele und Paralympics sind, und fördert sie gemeinsam mit Partnern aus der Wirtschaft auf ihrem Weg dorthin. Positiv auf den Verbleib in oder den Zuzug von Spitzenathleten nach Schleswig-Holstein könnte sich die Änderung des Hochschulzulassungsgesetzes mit einer Profilquote für Spitzensportler auswirken.

Gestiegen ist auch das öffentliche Interesse an der Wahl der „Sportler des Jahres in Schleswig-Holstein“. Der neue Medienpartner NDR mit der NDR1 Welle Nord und seinem Schleswig-Holstein Magazin sorgten für eine deutlich stärkere Wahrnehmung des Sports in der Öffentlichkeit und die aktive Beteiligung von Hörerinnen und Hörern sowie Zuschauerinnen und Zuschauern des NDR durch ein Internetvoting haben die Wahl repräsentativer denn je gemacht.

Sport- und Bildungszentrum Malente

„Das Sport- und Bildungszentrum in Malente ist ein bedeutendes Kompetenzzentrum für die Sportentwicklung in Schleswig-Holstein und bietet als zentrale Sportstätte sehr gute Voraussetzungen für eine erfolgreiche Trainingarbeit unserer Vereine und Verbände“, sagt der LSV-Präsident. In seiner Amtszeit ist es dem LSV gelungen, das Sport- und Bildungszentrum Malente durch Investitionen und Sanierungs- und Modernisierungsmaßnahmen auch in Zeiten finanzieller Knappheit zu erhalten und qualitativ aufzuwerten.

Fruchtbare Zusammenarbeit als Schlüssel zum Erfolg

Zum Ende seiner ehrenamtlichen Tätigkeit für den Landessportverband sieht der scheidende LSV-Präsident die enge und konstruktive Zusammenarbeit zwischen hauptamtlichen und ehrenamtlichen Mitarbeitern innerhalb des LSV und das gute Verhältnis zur Sportjugend Schleswig-Holstein als einen der Schlüssel zum Erfolg an. Auch die Kommunikation und Zusammenarbeit mit Verbänden und Vereinen gestaltete sich über die letzten zwölf Jahre fair, vertrauensvoll und zielorientiert. Durch den 1. Schleswig-Holsteinischen SportDIALOG ist es dem LSV mit einer neuen Veranstaltungsform erfolgreich gelungen, sich als Dienstleister gegenüber seinen Vereinen und Verbänden zu positionieren. Es wurden die zentralen Handlungsfelder des Sportpolitischen Orientierungsrahmens aufgegriffen und mit einer Vielzahl von Fachleuten aus den Vereinen und Verbänden beraten und weiterentwickelt. Das Ziel eines intensiven und fachlichen Austausches untereinander konnte mit dem SportDIALOG erfolgreich initiiert und unterstützt werden. LSV/ar

Innenminister Breitner würdigt scheidenden LSV-Präsidenten Ekkehard Wienholtz

„Wir schauen heute auf ein attraktives Sportland“.

Innenminister Andreas Breitner hat dem scheidenden Präsidenten des Landessportverbandes Schleswig-Holstein (LSV) für sein Engagement gedankt. „Ekkehard Wienholtz hat mit seiner menschlichen und zugleich professionellen und intelligenten Art eine großartige Leistung für den Sport und das Zusammenleben unserer Gesellschaft vollbracht“ sagte Breitner in Kiel. Wie Breitner weiter sagte, standen für Wienholtz nicht nur der Sport, sondern vor allem die Menschen im Blickpunkt seines Handelns. Wienholtz habe stets ein offenes Ohr für die Probleme und Wünsche des Verbandes und der Vereine gehabt. Gleichzeitig diene er dem Sportminister als Ratgeber in sportpolitischen Fragen. „Wir schauen heute auf ein sehr attraktives Sportland Schleswig-Holstein“, sagte der Minister. Wenn Wienholtz das Geschehen künftig von der Tribüne verfolgen, habe er allen Grund, auf das Erreichte mit Stolz und Zufriedenheit zurückzublicken.



„Tag des Sports“ bringt Kiel am 1. September in Schwung Sport sehen, Sport erleben, Sport ausprobieren bei mehr als 150 kostenlosen Angeboten

HAUPTSPONSOR



Runter vom Liegestuhl, rein in die Sportsachen und auf zum „Tag des Sports“ nach Kiel heißt es wieder am Sonntag, 1. September. Der „Tag des Sports“, die größte Breitensportveranstaltung in Schleswig-Holstein, ist alle Jahre wieder ein Anziehungspunkt für Jung und Alt. Rund um das „Haus des Sports“ präsentiert der Landessportverband (LSV) mit seinen Vereinen und Verbänden die große Vielfalt des Sports. Ein buntes Programm für die ganze Familie mit mehr als 150 Angeboten lockt Groß und Klein und das Beste dabei: Alle Angebote sind kostenlos. Das Open Air-Sportfestival des LSV steht auch in diesem Jahr wieder unter dem Motto „Sport sehen, Sport erleben, Sport ausprobieren.“

Zahlreiche Mitmachaktionen, Vorfürhungen und Infostände machen zwischen 10 und 18 Uhr Lust auf Bewegung. Die zahlreichen Aktivitäten finden in unmittelbarer Umgebung des „Haus des Sports“ statt. Vom Winterbeker Weg über die angrenzenden Sporthallen und Sportplätze und das Gelände des Warenhauses „Plaza“ bis in die nahe gelegene Moorteichwiese. „Wir freuen uns auch in diesem Jahr wieder auf viele aktive und sportbegeisterte Gäste, denn der „Tag des Sports“ hat für jeden etwas zu bieten“, verspricht Heinz Jacobsen, der als Vizepräsident im LSV-Vorstand wieder die Hauptverantwortung für die Veranstaltung trägt. Er rechnet mit rund 30.000 Besucherinnen und Besuchern aus ganz Schleswig-Holstein, die die zahlreichen kostenlosen Sport-, Spiel- und Bewegungsangebote nutzen werden. Zur Orientierung vor Ort erhalten die Besucher auf Wunsch Info-Flyer als Wegweiser.

Auf zwei Bühnen – eine vor dem „Haus des Sports“ und eine in der Moorteichwiese vor dem Vereinsheim des FC Süd Kiel – werden



Non-Stop-Sportprogramme mit über 50 Einzeldarbietungen je Bühne von Celtic Dance über Trick Cycling bis hin zu Burlesque, Hip Hop und Bollywood-Tanz präsentiert. Durch die Programme führen Christian Pipke und Jens-Peter Beiersdorf. Außerdem erleben die Zuschauer nicht nur beliebte, sondern auch weniger bekannte und exotische Sportarten wie etwa Eisstockschießen, Bokwa-Fitness, Shuffleboard, Motocross oder Zandúga. Motorsportverbände und Automobilclubs verwandeln bereits zum zweiten Mal den Winterbeker Weg in eine Rennstrecke. Sie bieten den Besucherinnen und Besuchern neben einer „Fahrzeugausstellung“ auch die Gelegenheit, Sportarten wie Motocross oder Kart selbst auszuprobieren.

Viele Angebote animieren die Besucher, selbst aktiv zu werden. Auf der „Budo-Meile“ präsentieren sich wieder einige Budo-Vereine und -Verbände, die zu Probetrainings einladen. Aber auch klassische Sportwettkämpfe, wie zum Beispiel im Ringen, im Sambo oder im Turnen sind am „Tag des Sports“ zu sehen. Die Boxvereine aus Kiel und Umgebung laden zu einem Ländervergleichskampf und Schnupperaktionen in den Hans-Hansen-Saal ein (siehe auch „Drei Beteiligte im Interview“). Ein Highlight auch in diesem Jahr wird die Stabhochsprunganlage auf dem „Plaza-Gelände“ sein. Schleswig-Holsteins Top-Athleten in dieser Disziplin werden ihr Können zeigen, und auch „sprungfreudige“ Gäste dürfen ihr Glück am Stab probieren.

Aufgrund des großen Erfolges im vergangenen Jahr findet auch in diesem Jahr ein Charity-Lauf in der Moorteichwiese statt. Partner ist die Förde Sparkasse. Die Idee des Laufes ist es, den Spaß am Sport zu wecken und dies mit einem guten Zweck zu verbinden. Mitmachen kann jeder gleich welchen Alters, egal ob vereinsgebunden oder nicht. **Nähere Informationen sind zu finden unter www.lsv-sh.de/tagdessports.**

Heinz Jacobsen hofft auf eine rege Beteiligung der Gäste aus nah und fern und weiß die Einsatzfreude der vielen tatkräftigen Helfer zu schätzen. „Wir danken besonders den rund 1.300 ehrenamtlichen Helferinnen und Helfern aus Vereinen, Verbänden und Partnerorganisationen des LSV, die ihre Sportarten und Angebote mit großer Begeisterung vorstellen werden und den „Tag des Sports“ wieder zu einem erinnerungswürdigen Ereignis machen.“

LSV/ar

Tag des Sports

Drei Beteiligte im Interview

Der Schleswig-Holsteinische Amateur-Boxverband (SHABV) ist mit seinem Vereinen bereits seit vielen Jahren beim Tag des Sports dabei. Was bedeutet diese Breitensport – Großveranstaltung für Ihren Verband?



Der Schleswig-Holsteinische Amateur-Boxverband (SHABV) mit der Boxjugend SH (SHABJ) hat in der Tat bisher an allen Veranstaltungen teilgenommen. Ob in Kiel, Kiel-Schilksee, Bad Malente oder sogar bis nach Heide, immer wurde die Flagge für unseren Sport aufgezogen. Vom ersten „Tag des Sports“ an brachte die öffentliche Präsentation der breiten Öffentlichkeit eine individuelle Berührung und eine wahre Kontaktbörse mit sich. Unsere Vereinsvertreter zeigten mit ihren Aktiven sowohl auf der Veranstaltungsbühne im Rahmen der Präsentation und im Interview mit Christian Pipke als auch im Informationsbereich stets interessante Einblicke in das anerkannt gute Ganz-Körper-Training in den Boxvereinen.

Unzählige persönliche Gespräche an unserem Informationsstand belegen deutlich das große Interesse am olympischen Boxen. Nicht unerwähnt bleiben sollte, dass am Beginn der Veranstaltungsserie des LSV das Frauen-Boxen noch nicht einmal in den Kinderschuhen steckte und sich heute einer ständig steigenden Beliebtheit auf allen Trainingsböden erfreut sowie seit London 2012 auch olympische Disziplin geworden ist.

In diesem Jahr beteiligt sich der Boxsport mit einer ganz besonderen Aktion. Was erwartet die Besucherinnen und Besucher?

Unser Motto für den „Tag des Sports“ ist „Boxen live miterleben“. Durch den Einzug in den „Hans-Hansen-Saal“ sind wir wetterunabhängig geworden und können sogar ein Wettkampfprogramm anbieten. Konkret kommt es zu einem Vergleichskampf zwischen Boxern und Boxerinnen aus Hamburg und Schleswig-Holstein. Der Gong zur 1. Runde soll bereits um 11.30 Uhr ertönen. Für die Gäste gibt es um den Ring herum diverse Mitmachaktionen: Seilspringen und Sandsack-Boxen sind zwei Aktivposten. Ferner stellen wir die Boxer-Waage auf und bieten die Möglichkeit, sich individuell wiegen und in die entsprechende Gewichtsklasse urkundlich aufführen zu lassen.

Die Boxsportvereine in Schleswig-Holstein stehen u.a. für die Integration von Jugendlichen mit Migrationsgeschichte in ihren Angeboten. Was macht Ihren Sport für diese Zielgruppe so interessant?

Es ist in der Tat so, dass in unseren Trainingshallen gerade Jugendliche aus anderen Geburtsländern eine sportliche Heimat gefunden und mit unseren einheimischen Kids echte Freundschaften gebildet haben. In den Herkunftsländern genießt der Boxsport einen enorm hohen Stellenwert, man kann durchaus von einem Volkssport unter anderem in den GUS-Staaten sprechen. Erfolgreiche Boxer sind echte Volkshelden und haben eine besondere Vorbildfunktion. Von diesem Ansehen profitieren gerade unsere Vereine, die es durchweg verstehen, das sportliche Interesse in

regelmäßige Trainingsteilnahme bis hin zum sportlichen Wettkampf zu fördern. Sportliche Erfolge und öffentliche Anerkennung durch die Medien oder in der Schule sind ein wichtiger Baustein für die besondere Akzeptanz und den Trainingsfleiß.

Wo findet man den SHABV beim Tag des Sports und was erwartet diejenigen, die mitmachen und ausprobieren wollen?

Der „Hans-Hansen-Saal“ im LSV-Mutterhaus wird ganztägig zur Box-Bühne. In einem Boxring gibt es echte Vergleichskämpfe live zu erleben, fachkundige Moderation begleitet sowohl die Wettkämpfe als auch das Mitmach-Programm: Seilspringen, Sandsack-Boxen, Hanteltraining, Wiegeaktionen usw. Dabei braucht kein Besucher Angst zu haben, als willkommener Sparringspartner eingesetzt zu werden – aber das Üben mit echten Boxhandschuhen ist jedermann und jederfrau und in jedem Alter möglich. Eine Urkunde über das aktuelle Kampfgewicht und die Gewichtsklasse runden das Aktions- und Informationsprogramm ab.



Der Kieler Turnerbund Brunswik (KTB) ist bereits seit vielen Jahren beim „Tag des Sports“ dabei. Was bedeutet die Teilnahme an dieser Großveranstaltung für Ihren Verein?



Zum Einen möchten wir natürlich einen Teil dazu beitragen, diesen Tag aktiv mitzugestalten und insbesondere den Kieler Bürgerinnen und Bürgern zu zeigen, welche sportlichen Möglichkeiten es hier gibt. Natürlich möchten

wir auf unseren Verein und unsere Angebote aufmerksam machen, den Bekanntheitsgrad erhöhen und versuchen neue Mitglieder zu gewinnen. Wir sehen durch die Teilnahme aber auch eine sehr gute Möglichkeit einmal „über den Tellerrand“ hinauszuschauen, andere Sportlerinnen und Sportler oder Vereine kennenzulernen und uns umzuschauen, welche Sportarten sich so vor Ort präsentieren.

Der KTB wirbt mit dem Slogan „Kiels sportliche Mitte“. Was verbirgt sich hinter diesem Motto?

Hier haben sich drei Kieler Vereine zusammengetan, um Synergieeffekte zu nutzen. F.T. Adler, K.T.B und KT 83 sind drei Traditionsvereine in der Kieler Innenstadt. Es wird immer schwieriger, Menschen für das Ehrenamt zu gewinnen, Veranstaltungen zu organisieren oder bestimmte Aufgaben abzuarbeiten. Ziel dieser Kooperation ist nicht eine Fusion der Vereine und letztlich ein „Großverein“, sondern sich „in einer anderen Zeit anders aufzustellen“. Unsere erste Veranstaltung war ein gemeinsames Sommerfest, auf dem jeder einzelne Verein seine Sportarten präsentiert und jeder Verein zum Gelingen der Veranstaltung beigetragen hat. Dies war effektiver, als wenn jeder Verein für sich, allein davor gestanden hätte. In diesem Jahr fand das Sommerfest auf dem Gelände der F.T. Adler statt, im nächsten Jahr wird es beim Vereinsheim des K.T.B. stattfinden. Auch den

Informationsstand beim „Tag des Sports“ werden wir gemeinsam gestalten. Der eine Verein übernimmt den Aufbau, der andere den Abbau. So bleiben die anstehenden Aufgaben nicht immer an denselben Personen hängen. Wir teilen Ressourcen und Erfahrungen, um unseren Mitgliedern das Beste bieten zu können.

Das Motto des „Tag des Sports“ lautet „Sport sehen, Sport erleben und mitmachen“. Gilt das auch für die Aktionen des KTB?

Auf jeden Fall. Wir haben den ganzen Tag über viele Mitmachaktionen, bei denen die Kinder ihre begehrten Stempel zur Teilnahme an der großen Tombola ergattern können. Das Bananenkistenrennen ist mittlerweile schon Tradition geworden und hier können auch die Großen gegen die Kleinen antreten. Schon zwei Mal hat unsere Leichtathletik-Abteilung mit "CITTI hoch hinaus", das spektakuläre Stabhochspringen auf der Straße präsentiert. Es ist zwar ein großer logistischer Aufwand, aber es ist für viele Zuschauerinnen und Zuschauer ein beeindruckendes Erlebnis, einmal live und aus der Nähe zu sehen, wie unsere schleswig-holsteinischen Spitzenathletinnen und -athleten mit dem Stab über fast 5 Meter springen können. Da wir mit „Team Schleswig-Holstein“-Mitglied Anjuli Knäsche auch eine Deutsche Jugendmeisterin in den eigenen Reihen haben, freuen wir uns besonders, es Anjuli zu ermöglichen, sich vor einer größeren Kulisse in der Öffentlichkeit zu präsentieren. Auch die Kleinsten können in den Pausen hier einmal testen, wie es sich anfühlt, sich mit dem Stab in die Lüfte zu schwingen.

Wo finden Interessierte den KTB beim „Tag des Sports“ und was erwartet sie?

Unser Infostand ist in der Lantziusstraße gegenüber der Bresthalle zu finden. Das Stabhochspringen findet auf dem Parkplatz der PLAZA-Rückseite statt. Hier informieren wir über unsere vielfältigen Angebote für Jung und Alt von Aerobic bis Zumba. Auch viele Mitmachaktionen finden hier statt. Beim Stabhochsprung wird auch CITTI mit einem Infostand und kleinen Belohnungen für die Kleinen dabei sein. Es lohnt sich also auf jeden Fall, einmal bei uns vorbeizuschauen.

Der Judoverband Schleswig-Holstein präsentiert sich auf dem „Tag des Sports“ mit seinen Vereinen auf der „Budo-Meile“. Für Unwissende: Was verbirgt sich hinter dem Begriff Budo?



Budo (japanisch, ursprünglich ‚Kriegskünste‘ auch ‚Weg des Kriegers‘) ist der Oberbegriff für verschiedene Kampfkünste, z.B. Jiu Jitsu, Judo, Karate, Aikido, Sumo, Kendo und andere. Judo ist mehr als nur eine Zweikampfsportart, die eine direkte körperliche

Auseinandersetzung mit dem Partner beinhaltet. Bereits der Begründer KANO hat im Judo primär ein Erziehungssystem gesehen, das auf körperlichen Erfahrungen in der Auseinandersetzung mit Partnern beruht und zwei Prinzipien, dem „Sei-Ryoku-Zen-Yo“ (bester Einsatz von Geist und Körper) – dem technischen Prinzip sowie dem „Ji-Ta-Kyo-Ei“ (gegenseitige Hilfe für wechselseitigen Fortschritt und beiderseitiges Wohlergehen) – dem moralischen Prinzip, unterliegt. Speziell das moralische Prinzip

verdeutlicht den erzieherischen Charakter, den diese Sportart vermitteln will. Um Techniken zu erlernen, muss man sich bewusst sein, dass der Partner nicht nur ein Übungsobjekt ist, sondern jemand, ohne dessen Mitwirken die eigene Judoausbildung überhaupt nicht möglich wäre.

Zahlreiche Judo - Vereine bzw. -Abteilungen der Vereine haben sich im vergangenen Jahr sehr erfolgreich an dem vom Bundesfamilienministerium geförderten Projekt „Familien raufen (sich) zusammen“ beteiligt. Worum ging es bei dieser Maßnahme?

„Familien raufen (sich) zusammen“ war eine Aktion des Landessportverbandes Schleswig-Holstein, die gemeinsam mit dem Aikido-Verband Schleswig-Holstein, dem Judo-Verband Schleswig-Holstein und dem Ju-Jitsu-Verband Schleswig-Holstein umgesetzt wurde. Es wurden Sport- und Bewegungsangebote für die ganze Familie erstellt. Nicht der Wettbewerbsgedanke stand dabei im Vordergrund, sondern das spielerische Kennenlernen der unterschiedlichen Sportarten. Angesprochen wurden mehrere Generationen einer Familie, die gemeinsam die Bewegung auf der Matte erlebten, sich annäherten, gemeinsam „rauften“ und Spaß dabei hatten.

In welchem Alter kann man mit Judo beginnen und wie lange kann man diesen Sport betreiben?

In der Regel kommen Kinder zwischen dem fünften und siebten Lebensjahr mit der Sportart Judo in Kontakt. Der Judo-Verband Schleswig-Holstein unterstützt den pädagogischen Ansatz „Judo spielend lernen“ und bietet für die Jüngsten u.a. sogenannte „Kuschelturniere“ und „Judo-Camps“ an. Judo versteht sich als eine „Lifetime-Sportart“ und kann auch im höheren Alter betrieben werden. Senioren finden mit der Sportart oft ein Angebot, das die körperliche Bewegungsfähigkeit erhält. Regen Zulauf verzeichnen übrigens inzwischen auch Veranstaltungen, die insbesondere von älteren Judoka besucht werden. Vor kurzem gingen gerade mehr als 1.000 Judoka (nach Alters- und Gewichtsklassen getrennt) bei den Europameisterschaften der Veteranen in Paris an den Start.

Mitmachen und Ausprobieren ist das Motto beim „Tag des Sports“. Gilt das auch für die Angebote des Judo-Verbandes und seiner Vereine?

Eindeutig „Ja“. Judo-Vereine und Judo-Abteilungen bieten üblicherweise Interessierten die Möglichkeit, erste Erfahrungen mit der Sportart zu machen (z.B. Schnupperkurs o.ä.). Beim „Tag des Sports“ bietet der JVSH bewährte Mitmachaktionen für „Klein und Groß“ auf der Budomeile an. Wir würden uns freuen, vielen Besuchern diesen Partnersport näher zu bringen.



LSV-Projekt „Schule & Verein“ bringt Schülerinnen und Schüler in Bewegung **LSV, BARMER GEK und Sparkassen informieren regionale Medien über Sportzusatzangebote zum Unterricht in Kiel, Dithmarschen und Schleswig-Flensburg.**

Kinder und Jugendliche für mehr sportliche Betätigung begeistern und dabei auch die körperliche und geistige Entwicklung junger Menschen unterstützen: Das ist das Ziel des landesweiten LSV-Kooperationsprojekts „Schule & Verein“. Mit Unterstützung des Ministeriums für Bildung und Wissenschaft und der Förderung durch die Sparkassen in Schleswig-Holstein und die BARMER GEK wurden im gerade abgelaufenen Schuljahr in Schleswig-Holstein rund 300 Sport- und Bewegungsangebote für Schülerinnen und Schülern durchgeführt – zusätzlich zum Sportunterricht.

Qualifizierte Trainerinnen und Trainer aus schleswig-holsteinischen Sportvereinen leiteten diese ‚außerunterrichtlichen‘ Sportstunden. Im Rahmen einer kleinen Informationstour stellten der LSV und seine oben genannten Partner am Beispiel von drei Schulen in unterschiedlichen Regionen Schleswig-Holsteins den jeweiligen regionalen Medien das erfolgreiche Projekt vor: An der Ellerbeker Schule (Grundschule und Förderzentrum) in Kiel bot der THW Kiel im letzten Schuljahr regelmäßig wöchentlich ein Angebot zum Erlernen von Zirkustechniken wie z.B. Einradfahren oder Jonglage für Kinder der ersten bis vierten Klasse (Grundschule) bzw. der ersten bis sechsten Klasse (Förderzentrum) an. Das Besondere an dieser Kooperation war das gemeinsame Sporttreiben von Kindern mit und ohne Behinderung. An der Grundschule Munkbrarup hatten die Kinder ihren Spaß beim regelmäßigen wöchentlichen Tanz- und Floorballangebot des TSV Munkbrarup für Schülerinnen und Schüler der ersten bis vierten Klasse. Und auch an der Grundschule Elpersbüttel-Barlt in



Dithmarschen gab es ‚außerunterrichtliche‘ Sportaktivitäten für die Schülerinnen und Schüler. An dieser Schule bot der TSV Elpersbüttel-Eesch ein regelmäßiges wöchentliches Tischtennis-training für Schülerinnen und Schüler der dritten und vierten Klassen an.

Im gerade abgeschlossenen Schuljahr 2012/2013 beteiligten sich landesweit 124 Sportvereine an den ca. 300 Maßnahmen im Rahmen des Projekts „Schule & Verein“. Rund 134.000 Euro standen für die Finanzierung des Projekts in diesem Zeitraum zur Verfügung. 35.000 Euro kamen vom Ministerium für Bildung und Wissenschaft und knapp 100.000 Euro aus Eigenmitteln des Landessportverbandes und Zuwendungen der beiden Partner Sparkassen- und Giroverband und BARMER GEK. So konnten für ca. 6.000 Schülerinnen und Schüler in Schleswig-Holstein wöchentlich zusätzliche Sportangebote über die Zusammenarbeit von Schule und Verein vorgehalten werden.

Seit Beginn des Projekts wurden insgesamt 2.897 Fördermaßnahmen durchgeführt. Und das Projekt wird weitergeführt. **Nähere Informationen dazu lesen Sie im folgenden Artikel.**

LSV/ar





Zusammenarbeit von Schule und Verein

LSV fördert auch im kommenden Schuljahr über 300 Maßnahmen

Mitte Juni konnte der Landessportverband Schleswig-Holstein (LSV) Bewilligungsbescheide für 316 Maßnahmen an seine Vereine für die Zusammenarbeit von Schule und Verein versenden und so den Vereinen und den kooperierenden Schulen Planungssicherheit noch vor den Sommerferien geben. Rund 144.000 Euro stehen für die Finanzierung des Projekts für das Schuljahr 2013/14 zur Verfügung, da das Ministerium für Bildung und Wissenschaft des Landes seine Zuwendung kurzfristig um 10.000 Euro aufgestockt hat. So kommen 45.000 Euro vom zuständigen Bildungsministerium und knapp 100.000 Euro aus Eigenmitteln des Landessportverbandes und Zuwendungen der beiden langjährigen Partner Sparkassen- und Giroverband Schleswig-Holstein und BARMER GEK.

Für über 6.000 Schülerinnen und Schüler in Schleswig-Holstein können damit auch im kommenden Schuljahr wöchentlich zusätzliche Sportangebote über die Zusammenarbeit von Schule und Verein vorgehalten werden. Seit Beginn des Projekts wurden mittlerweile über 3.000 Fördermaßnahmen erfolgreich durchgeführt.

Der LSV-Geschäftsführer für Vereins-, Verbandsentwicklung/Breitensport, Thomas Niggemann, zeigte sich besonders erfreut darüber, dass über 200 Kooperationsmaßnahmen im kommenden Schuljahr mit Grundschulen zustande kommen. „Zum einen ist eine Bewegungsförderung im Sinne von Koordination, Ausdauer, Kraft und Geschicklichkeit im Grundschulalter besonders wichtig und zum anderen verfügen Grundschulen nicht immer über genügend Fachlehrer im Bereich Sport, so dass die Kooperation mit einem örtlichen Sportverein für diese Schulen besonders wertvoll ist“, so Niggemann. In der Sportarten-Statistik führen die Klassiker Fußball und Handball die Liste der



geförderten Maßnahmen an, doch gerade im Primarbereich gibt es zahlreiche Sportart übergreifende Angebote, die vor allem die Freude und den Spaß an der Bewegung fördern sollen. Von A wie Akrobatik bis Z wie Zumba reichen die Angebote, die die Vereine im LSV landesweit gemeinsam mit ihren Partnerschulen anbieten werden. Darunter sind auch für den Schulsport eher exotische Sportarten wie Tauchen, Waveboard, Rugby, Qi Gong und Softball.

Erwartungsgemäß steigerte sich die Anzahl der Kooperationen mit Schulen im Offenen Ganztagsangebot erneut. Im Schuljahr 2013/14 werden 4/5 aller Angebote von Vereinen im Ganztagsangebot der Schulen stattfinden. Nach wie vor sind Bewegungs-, Spiel- und Sportangebote die bei weitem beliebtesten Ganztagsangebote, die an keiner Schule mit Ganztagsangebot fehlen sollten. Sport im Ganztage leistet einen erheblichen Beitrag zur ganzheitlichen Bildung aller Kinder und Jugendlichen und damit zur Zukunftsfähigkeit von Schulen und Vereinen. Bewegung gehört zur Bildung notwendigerweise dazu, weil vor allem durch Bewegung die für Lernen und Entwicklung von Kindern und Jugendlichen notwendigen Erfahrungen „am eigenen Leib“ ermöglicht werden. Das erfolgreiche LSV-Projekt „Schule und Verein“ zeigt, dass sich die Vereine Schleswig-Holsteins dieser Aufgabe stellen.

Alle notwendigen Informationen zum Projekt „Schule und Verein“ sowie die Liste aller Fördermaßnahmen im Schuljahr 2013/14 sowie statistische Daten sind unter: www.lsv-sh.de/suv zu finden.
LSV/nig

„Fairplay in Holtenau“ beim Spiel- und Sportfest

Unter dem Motto „Fairplay in Holtenau“ fand am 15. Juni 2013 das große Spiel- und Sportfest des TuS Holtenau statt. In Anlehnung an die Zielsetzungen des Projekts „Sport gegen Gewalt“ des Landessportverbandes Schleswig-Holstein waren alle sportbegeisterten Bürgerinnen und Bürger zu zahlreichen Mitmachaktionen eingeladen. Von Slackline über Skaterhockey und Streetball bis hin zu Handball, Judo und Tischtennis wurden zahlreiche Sport- und Freizeitaktivitäten angeboten.

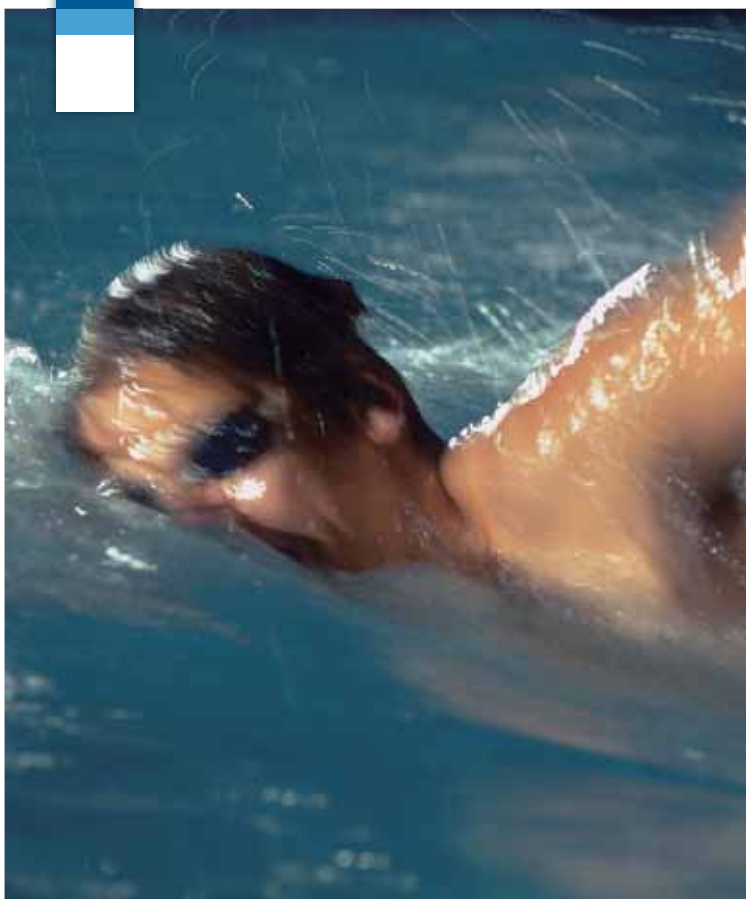
In seinem Grußwort zur Eröffnung des Sport- und Spielfestes lobte der Präsident des Landessportverbandes, Dr. Ekkehard Wienholtz, besonders die Aktivitäten des Kieler Traditionsvereins in den Bereichen „Aktiver Kinderschutz im Sport“ und „Sport gegen Gewalt“. „Der TuS Holtenau gehörte mit zu den ersten Vereinen in Schleswig-Holstein, die im Juni 2012 das Zertifikat „Aktiver Kinderschutz im Sport“ erhalten haben. Das Projekt findet eine hohe Akzeptanz bei allen Beteiligten im Verein: Trainerinnen und Trainer, Betreuer, Vorstand und Mitglieder haben sich gleichermaßen daran beteiligt und schulen lassen. Auch Kinder und Jugendliche konnten erfolgreich interessiert und motiviert werden, sich diesem Thema aktiv zu stellen. Diese Umsetzung auf allen Ebenen des Vereins ist vorbildlich und nachahmenswert“, so Wienholtz. Ebenfalls anerkennende Worte fand Wienholtz für die langjährige Durchführung des LSV-Projekts „Sport gegen Gewalt“, das bereits seit 1994 erfolgreich in



Kiel-Holtenau läuft. Seitdem unterstützt der TuS Holtenau das Vorhaben des Landessportverbandes, Gewaltprävention über regelmäßige Sportangebote und Veranstaltungen zusätzlich zum Vereinssport anzubieten.

„Fairplay, Respekt und Rücksichtnahme bleiben die Hauptziele der Arbeit im Projekt „Sport gegen Gewalt“. 70 aktuelle Projektgruppen landesweit und 30 bis 40 Veranstaltungen jährlich sind ein deutliches Zeichen für das Engagement des LSV in diesem Themenfeld. Rund 2.000 Menschen werden pro Woche durch die Angebote angesprochen“, so Dr. Wienholtz.

Auch Innenminister Andreas Breitner betonte in seinem Grußwort die wichtige Funktion des Sports im Kampf gegen die Gewaltbereitschaft von Kindern und Jugendlichen. Der TuS Holtenau zeige mit diesem Sportfest einmal mehr sein großes Engagement in der Kinder- und Jugendarbeit. LSV/kuj



Jetzt wechseln!

Die BARMER GEK ist der optimale Partner für sportlich Aktive und bietet eine ganze Menge.

Zum Beispiel:

- rund 800 Geschäftsstellen bundesweit
- erfolgreiche Bonusprogramme
- attraktive Wahltarife
- exklusive Zusatzversicherungen
- www.barmer-gek.de

► Machen Sie das Deutsche Sportabzeichen! Sie erhalten 150 Punkte für das Bonusprogramm aktiv pluspunkten von der BARMER GEK.

BARMER GEK Schleswig-Holstein

Hopfenstraße 1c • 24114 Kiel
Tel. 0800 33 20 60 85-0*
schleswig-holstein@barmer-gek.de

* Anrufe aus dem deutschen Fest- und Mobilfunknetz sind für Sie kostenfrei!

BARMER
GEK die gesund
experten

Vorstellung des erfolgreichen LSV-Projekts bei den lokalen Medien

„Rezept für Bewegung“: Attraktives Angebot auch für Flensburg

Der Landessportverband Schleswig-Holstein (LSV) stellte im Rahmen eines Pressegesprächs Mitte Juni in Flensburg den dort ansässigen Medien das erfolgreiche LSV-Projekt „Rezept für Bewegung“ vor.

So heißt das in Kooperation mit der Ärztekammer Schleswig-Holstein und dem Sparkassen- und Giroverband in Schleswig-Holstein im August 2010 gestartete innovative Projekt des LSV, mit dem Ärzte, Apotheker und Sportvereine in der Gesundheitsförderung noch enger zusammenarbeiten können. Ärzte und Apotheker können ohne großen Aufwand über eine vom LSV eingerichtete Datenbank für jede Patientin und jeden Patienten ein geeignetes Bewegungs- und Sportangebot in einem Verein in der Nähe herausuchen und detaillierte „Rezepte für Bewegung“ und „Empfehlungen für Bewegung“ ausstellen.

In Flensburg wirken zurzeit sechs Vereine an dem Projekt mit, die insgesamt 17 gesundheitsorientierte Sportangebote angemeldet haben, davon 14 Präventionsangebote und drei Rehabilitationsangebote. Insgesamt umfasst die Online-Datenbank bereits 816 Angebote. 467 Ärzte und 720 Apotheken sind bis heute für das Projekt registriert und signalisieren damit, zukünftig das „Rezept für Bewegung“ bzw. die „Empfehlung für Bewegung“ ausstellen zu wollen. In Flensburg sind bisher 23 Ärzte und 25 Apotheken mit



v.l.n.r. Thomas Scheffler (Nord-Ostsee Sparkasse), Werner Heidorn (SV Flensburg), Monique Lehmann, Thomas Niggemann (beide LSV), Imke Blosser (TSB Flensburg), Dr. Rolf-Detlev Strobach (teilnehmender Arzt aus Flensburg), Patricia Neugebauer (Medizinstudentin im prakt. Jahr), Dr. Michael Lohmann (Ärztekammer SH), Arno Schwark (Apothekerkammer SH und Apotheker aus Flensburg) und Ingo Dietrichsen (SV Flensburg).

dabei. Nach dem Pressegespräch nutzte die regionale Expertenrunde aus Ärzten, Apothekern sowie Verbands- und Vereinsvertretern die gute Gelegenheit, über neue Wege, mögliche Vernetzungen und Visionen zu diskutieren. LSV/leh

Ein Land spielt im Sand:

NDR 1 Welle Nord und der LSV suchen den ersten Beachvölkerball - Meister Schleswig-Holsteins



Es wird sportlich auf NDR 1 Welle Nord. Pünktlich zum Saisonstart von Fußball- und Handball-Bundesliga im August entdecken die Moderatoren Jan Bastick („Die-mehr-Spaß-am-Morgen-Show“) und Jan Malte Andresen den Sportler in sich und wollen es wissen: Wo leben die sportlichsten Schleswig-Holsteinerinnen und Schleswig-Holsteiner – im Norden oder im Süden? Jan und Jan Malte entschließen sich, Nord- und Südteams zusammenzustellen und sie in der neuen „Trendsportart“ Beachvölkerball gegeneinander antreten zu lassen. Das große Finalspiel soll am Sonnabend, 14. September, im Rendsburger Kreishafen stattfinden - während auf dem Nord-Ostsee-Kanal die Ruderer für den E.ON Hanse Cup trainieren.

Gesucht werden also insgesamt 20 Sportlerinnen und Sportler, aus denen die NDR 1 Welle Nord Moderatoren zwei Beachvölkerball-Mannschaften bilden. Und dafür brauchen sie die Unterstützung der sportbegeisterten Menschen im Land. Vom 2. bis 13. September werden Jan Bastick und Jan Malte Andresen als „Talentscouts“ von Flensburg bis Ratzeburg, von Elmshorn bis Burg auf Fehmarn quer durchs Land touren zu den unterschiedlichsten Sportvereinen – immer auf der Suche nach den besten, fröhlichsten, engagiertesten Sportlerinnen und Sportlern Schleswig-Holsteins. **Bewerben Sie sich und vielleicht kommen die NDR 1 Welle Nord Moderatoren zwischen dem 2. und 13.**



September zu Ihnen in Ihren Verein – in die Jugendfußballabteilung, zu den Synchronschwimmern, Zumbatänzern oder zu den Nachwuchssreitern. Beim Beachvölkerball können alle gemeinsam Spaß haben und etwas für den Sport im Verein tun! Über die „Beachvölkerball-Talentsuche“ hinaus haben die Vereine natürlich auch die Möglichkeit, sich und ihre sportliche Arbeit auf NDR 1 Welle Nord vorzustellen, auf besondere Erfolge oder mögliche Sorgen im Vereinssport hinzuweisen – aber vor allem die Neugier der Hörerinnen und Hörer in Schleswig-Holstein auf die eigene Sportart zu wecken!

Machen Sie mit und schicken Sie ab sofort gerne eine Mail an studio@wellenord.de oder bewerben Sie sich direkt online vom 12. August bis zum 3. September 2013 unter www.ndr.de/sh Möge der Beste gewinnen!

einfach besser

TNG 

Kiel-Plus-Paket jetzt mit Grillspezialitäten für 6 Personen oder 50 € Startguthaben



Kiel-Plus-Paket

~~€ 29,80~~ /Monat*

Jetzt 3 Monate:

€ 14,80 /Monat*

Grillspezialitäten für 6 Personen



oder 50 € Startguthaben



Internet

Flatrate mit bis zu 24 MBit/s



Festnetz

Deutschland-Flatrate



Mobilfunk

SIM-Karte fürs Handy



kostenloser Vor-Ort-Installationservice

**Bis zum
31. August
2013**

Kundenberatung: TNG Shop · Kehdenstr. 25 · 24103 Kiel · www.tng.de · Tel. 0431/908 908

*Aktion befristet bis zum 31.08.2013. Das Kiel-Plus-Paket kostet in den ersten 3 Monaten monatlich 14,80 €, danach monatlich 29,80 € und enthält wahlweise 50,00 € Startguthaben oder einen Gutschein für ein Warenpaket mit Grillspezialitäten für etwa 6 Personen. Das Kiel-Plus-Paket hat eine Mindestlaufzeit von 12 Monaten, danach zum Ende des Folgemonats kündbar. Anschlussübernahme kostenlos, Neuanschluss einmalig 49,00 €. Die angegebenen Verbindungspreise und Flatrates für Telefonie beziehen sich auf reine Sprachverbindungen im deutschen Festnetz ohne Sonder- und Servicernummern, Mobilfunk- und Datenverbindungen. Preselection und Call by Call nicht möglich. Das Kiel-Plus-Paket ist in dem sich ständig erweiternden TNG-Netz verfügbar. Irrtümer vorbehalten. Das Angebot ist freibleibend und unverbindlich. Eine genaue Auflistung aller Kosten und Leistungen finden Sie unter www.tng.de.

Kinoabend „Gold“ – Auftakt für mehr Inklusion im Sport

„Sport hat die Kraft, die Welt zu verändern.“ Unter diesem Leitsatz von Nelson Mandela veranstaltete die Sportjugend Schleswig-Holstein am 5. Juni einen Kinoabend als Auftaktveranstaltung zum Thema Inklusion, um verstärkt Aktivitäten zu diesem Themenfeld im Kinder- und Jugendsport zu starten. Mal was „ganz Anderes“ sollte her. Vom Vereinsvertreter bis hin zum FSJler und Mitarbeiter der Sportjugend und des LSV wurde eingeladen, zusammen ins Kino zu gehen und so dem Startschuss zu folgen.



„Gold – du kannst mehr als du denkst“ hieß der Film, in dem die Schleswig-Holsteinerin Kirsten Bruhn eine der drei Hauptrollen spielt. In der Dokumentation geht es um die Lebensgeschichten dreier außergewöhnlicher Spitzensportler, Henry Wanyoike, blinder Marathonläufer aus Kenia,

Kirsten Bruhn, querschnittsgelähmte Schwimmerin aus Deutschland und Kurt Fearnley, australischer Rennrollstuhlfahrer, die über ein Jahr beim Training und im Privatleben bis hin zu den Paralympics im August 2012 in London begleitet wurden. Hier zeigten die Sportler ihre wahre Größe, gerade, weil nicht alle Träume in Erfüllung gehen.

Mit Softgetränken und Popcorn ausgestattet, wurde der Film genossen. Es wurde gelacht, Tränen weggewischt, gejubelt und mitgefiebert und vereinzelt sah man sogar geballte Siegerfäuste. Auf der Berlinale im Februar feierte „Gold“ Weltpremiere. In den großen Kinos lief der Film nicht. Die 150 begeisterten Zuschauer im Metro Kino in Kiel konnten das gar nicht verstehen. Anschließend wurde in einer kleinen Talkrunde unter der Moderation von sjsh-Vorstandsmitglied Inke Reinecker mit Kirsten Bruhn, dem Präsidenten des Landessportverbandes Schleswig-Holstein, Dr. Ekkehard Wienholtz, dem Vorsitzenden der Sportjugend Matthias Hansen, und dem Vereinstrainer des JC Hokuto Flensburg, Jürgen Niemeier, der Film reflektiert. Es wurden Fragen aus dem Publikum beantwortet und inklusive Erfahrungen und Erlebnisse im Bereich des Sports ausgetauscht.

Was blieb, waren nachdenkliche Kinogänger, die noch lange im Foyer des Metro Kinos oder auf dem Heimweg über den Film angeregt diskutierten. Die Geschichte berührte. Ein erster Denkanstoß, um Chancen und Möglichkeiten insbesondere im Bereich des Sports auszubauen, war getan. Das Ziel war erreicht, der Startschuss gelungen.



Ein Praktikum bei der sjsh – immer wieder gerne!

Besonders, wenn man in so verschiedene Bereiche hineinschnuppern darf, wie ich es tun und zudem noch eigene Projekte durchführen und mitgestalten durfte.

Da war zum einen der Tag der Freiwilligendienste, der das Engagement der Freiwilligen und der Einsatzstellen würdigte, bei dem ich aktiv mithelfen konnte oder die Vollversammlung der Sportjugend Schleswig-Holstein in Glücksburg, bei der ich schon vorab in die Planungen involviert wurde und auch am Tag vor Ort war und Aufgaben übernahm. Hinzu kam das Mikroprojekt „Move – Der Trendsportworkshop“, welches wir zu zweit planten und organisierten. Und nicht zu vergessen der Aktivtag, an dem 1000 Kinder und Jugendliche aus Sportvereinen, Kindertagesstätten, Grundschulen und Familien auf dem Sportgelände der Kieler CAU rund 50 verschiedene Sport- und Bewegungsangebote ausprobieren konnten. Und zuletzt mein eigenes Projekt „Gold“, welches der Startschuss für eine Reihe von Aktionen zum Thema Inklusion war. Am Anfang mussten erst einmal Ideen gesammelt, eine Location, ein Datum und der richtige Rahmen gefunden werden. Nachdem der Projektplan stand, konnte es endlich losgehen. Ich plante, organisierte, lud ein und verschickte Einladungen. Zwischendurch kamen mir schon die einen oder anderen Zweifel auf, als der Termin durch eine parallele Veranstaltung gestrichen werden musste oder die Anmeldungen nur vereinzelt eintrafen. Aber wie der Titel des Films „Du kannst mehr als du denkst“, machte ich weiter und als dann Kirsten Bruhn als Ehrengast zusagte und es dann endlich so weit war, lief irgendwie alles wie am Schnürchen und der ganze Stress und die Arbeit hatten sich gelohnt. Irgendwie ein „GOLD-Projekt“. Ich habe eine Menge gelernt, erfahren und gelacht bei der Sportjugend Schleswig-Holstein. Danke dafür ☺ Bis bald, Liesa Rathje

Das Highlight zum „Saisonende“: Das Freiwilligendienste - Abschluss-Seminar im SBZ Malente

So schnell kann die Zeit vergehen. Für die 73 FSJlerInnen und BFDlerInnen neigt sich das Freiwilligendienste-Jahr langsam dem Ende zu. Wie jedes Jahr trafen sich die Freiwilligen Mitte Juni 2013 im Sport- und Bildungszentrum Malente zum 5-tägigen Abschlussseminar, um gemeinsam die vielen Erfahrungen und das Erlebte zu reflektieren. Natürlich waren auch die 10 TeamerInnen der sjsh vor Ort, die für die FWD'lerInnen mal wieder viele tolle Workshops und Aktionen vorbereitet hatten.

Am Montag trafen die Freiwilligen gegen 11 Uhr im SBZ Malente ein. Nachdem das Gepäck verstaut war, traf man sich zur ersten gemeinsamen Aktion, zum Champions League-Wettkampf. In Gruppen aufgeteilt durchlief man verschiedene Stationen, bei denen unter anderem Blindenfußball, ein Sportquiz und blindes Torschießen angesagt waren. Nebenbei galt es eine Team-Flagge entsprechend dem Team-Namen, z.B. „Neumünsteraner Nahkampf Nixen“, zu gestalten. Am frühen Abend wurden verschiedene Wochenprojektgruppen eingeteilt, die für die Belustigung und Bereicherung des Seminars zuständig waren.

Der nächste Tag begann mit verschiedenen Workshops, darunter Gesundheit und Ernährung, Tapen, Interkulturelles Training, Rechtsextremismus im Sport und Fankultur, die jeder nach seinen Interessen wählen konnte. Nach dem Mittagessen wurde die Gruppe geteilt. Eine Gruppe blieb im SBZ und bekam eine Einheit zum Thema Erlebnispädagogik, in der es darum ging Vertrauen aufzubauen und miteinander zu arbeiten. Die andere Gruppe fuhr in den Hochseilgarten Malente und begab sich in höchste Höhen. Zwar war es für viele eine Überwindung, doch sobald man sich an die Höhe gewöhnt hatte, kletterten die Freiwilligen fröhlich und unbeirrt durch die Gegend. Ein besonderes Highlight war die Schaukel, bei der man sich aus knapp zehn Metern Höhe selbst los lösen konnte. Am Abend wurde noch ein Sportprogramm mit Fußball und Basketball angeboten, an dem zahlreich teilgenommen wurde.

Der Mittwochvormittag begann mit dem ersten Teil der Jahresprojekte-Messe, die der Hälfte der Freiwilligen die Möglichkeit gab, ihre Jahresprojekte vorzustellen und zu präsentieren. Einige FWD-Verantwortliche sowie der stellvertretende Vorsitzende Dietmar Rohlf und der sjsh-Geschäftsführer Carsten Bauer waren vor Ort, um sich über die vielseitigen Projekte zu informieren. Nach dem Mittagessen standen wieder Erlebnispädagogik und Hochseilgarten auf dem Plan, nur diesmal für die jeweils andere Gruppe. Am Abend hatte man wieder die Möglichkeit, das sportliche Angebot in der Halle zu nutzen oder Wasserball in der Schwimmhalle zu spielen. Die andere Hälfte der



Jahresprojekte der FSJlerInnen und BFDlerInnen wurde am Donnerstagvormittag präsentiert. Der restliche Tag stand unter dem Thema Reflexion. In kleinen Gruppen durchliefen die Freiwilligen mehrere Stationen, um das Jahr Revue passieren zu lassen und sich noch einmal intensiv mit dem Erlebten auseinander zu setzen. Es gab 4 verschiedene Stationen, bei denen verschiedene Themen behandelt wurden. So wurde beispielsweise über den allgemeinen Verlauf des Jahres gesprochen und dabei ein besonderes Augenmerk auf das persönliche Highlight und das schlimmste Erlebnis gelegt. Außerdem konnte man Menschen, die einen besonders während des Freiwilligendienstes unterstützt haben, durch Anzünden einer Kerze danken und eine Traumreise in die Zukunft machen. In dieser Traumreise ging es vor allem darum, bewusst noch einmal aus der Sicht eines 30-jährigen über seine eigene Freiwilligendienste-Zeit nachzudenken und danach einen Brief an sich selbst zu verfassen, wie und wo man sich in zehn Jahren selber sieht. Am Nachmittag sorgte eine Projektgruppe für eine feucht fröhliche Überraschung. Mit einer Plane und sehr viel Wasser und Spülmittel hatten sie eine meterlange Rutschbahn gebaut und die Freiwilligen rutschten und feierten ausgelassen mit musikalischer Untermalung.

Der Abschlussabend begann mit einem gemeinsamen Grillen. Danach hatte die Abschlussabendprojektgruppe ein Programm in der Sporthalle unter dem Motto „Kindergeburtstag“ mit vielen Spielen, u.a. die Reise nach Jerusalem, organisiert, bevor es dann in den Clubraum zur großen Abschlussparty inklusive DJ ging. Am Freitagvormittag wurde in Kleingruppen das Jahr reflektiert und mögliche Verbesserungsvorschläge gesammelt, aber auch über Zukunftspläne der Freiwilligen gesprochen. Für den gemeinsamen Abschluss in der Großgruppe und die ein oder andere Träne sorgte der Jahresrückblick in Bildern und ein von den Teamern komponiertes Lied. Im Anschluss folgte eine sehr emotionale Verabschiedung, bevor sich die Freiwilligen wieder in alle Himmelsrichtungen verstreuten.

*Sarah Pfeiffenberger, FSJlerin, SC Lütjenburg
Janin Tiedemann, FSJlerin, SC Itzehoe*



Aktivtag „Kinder in Bewegung“ – knapp 1000 Kinder vor Ort

14. Juni 2013 – ein volles Programm aus rund 50 Bewegungsangeboten für Kindergruppen 3-10 Jahre. Gefolgt waren der Einladung viele Grundschulklassen, Kindergartengruppen und auch am Nachmittag trotz der verkürzten Zeit viele Sportvereinsgruppen und Familien.

Ein besonderer Dank gilt allen, die diesen Tag für die Kinder möglich gemacht haben. Dem Sportzentrum der CAU Kiel, den

Sportverbänden HVSH, SHVV, TTVSH, BVSH, PSH und TuJuSH, dem Kreisschwimmverband Kiel, FT Adler, Kieler TB, TSV Kronshagen, Holstein Kiel, PTSK, Kieler Floorball Klub, Tekielas, TG Düsternbrook, TuS Holtenau und vor allem nicht zu vergessen: Hein Daddel als Vertreter des THW Kiel. Mit einigen ersten Impressionen wollen wir den Blick in die Zukunft richten für den nächsten Aktivtag „Kinder in Bewegung“. Weitere Bilder sind in der Fotogalerie unserer Homepage zu sehen.





Landesweites Julas-Treffen

Unter dem Motto „sport-meets-fun“ trafen sich 30 junge Engagierte von Fr. 31. Mai bis Sa. 01. Juni 2013 im Zeltlager Selker Noor des FT Vorwärts Kiel, um gemeinsam ihre Erfahrungen als JugendleiterIn-AssistentIn (Julas) im Verein oder Verband zu teilen und zu erweitern. Im Mittelpunkt standen bewegte Workshops und praktische Anregungen für die Jugendarbeit im Sport. Der Teilnehmerkreis setzte sich aus Jugendlichen der verschiedenen JI-Assistentenlehrgängen z.B. der Sportjugend Schleswig-Flensburg und anderen aus Schleswig-Holstein zusammen.

Die aus aktiven Julas-TeamerInnen zusammengesetzte sjsh-Projektgruppe gestaltete ein abwechslungsreiches Programm mit vielen Gelegenheiten zum Kennenlernen, Austausch und gemeinsamen Sport treiben. Nach dem Grillen brachte das Großspiel die TeilnehmerInnen in Kleingruppen in Bewegung und zum Lachen. Beim Lagerfeuer konnten Erlebnisse ausgetauscht und neue Kontakte geknüpft werden. In zwei Workshopblöcken wurden die TeilnehmerInnen zum Ausprobieren anderer Sportarten wie Ultimate Frisbee, Speedminton, Klettern, Geocachen, Opti-Segeln oder Kanu-Fahren angeregt. Die sjsh wünscht allen Engagierten gutes Gelingen und bittet die Vereine und Verbände, die Jugendlichen in ihrem Engagement weiterhin zu unterstützen.

Als Beilage in diesem Heft... das aktuelle Lehrgangsprogramm der sjsh mit attraktiven Aus- und Fortbildungsangeboten!

Neben den Ausbildungslehrgängen sind für MitarbeiterInnen im Jugendsport besonders zu empfehlen:

Neue Fortbildungsangebote zu Themen wie...

- „Planung von Veranstaltungen im (Jugend)Sport“ Fr. 1. - Sa. 2. 11. 13
- „Geocaching – moderne Schatzsuche mit dem GPS-Gerät“ Sa., 14. September 2013
- „Aktiv im Kinderschutz“ Qualifizierung von AnsprechpartnerInnen in Sportvereinen **Deine Anmeldung lohnt sich!**

TERMINKALENDER

VERANSTALTUNG ORT DATUM

Tag des Sports	Kiel	1. 9. 2013
Ostseejugendkonferenz	Mözen	4.-11.10.2013
Landessportkonferenz zum Thema: „Kein Kind ohne Sport!“	Bad Malente	1. - 2. 11. 2013

LEHRGÄNGE MIT FREIEN PLÄTZEN

Erste Hilfe-Ausbildung	06.-08.09.2013
Geocaching	14.09.2013
Planung von Veranstaltungen im Jugendsport	01.-02.11.2013
Fitness- u. Vitalitätspotpourri für die Wirbelsäule	29.11.-01.12.2013

AUSFÜHRLICHES LEHRGANGSPROGRAMM MIT ANMELDEFORMULAR

UNTER: WWW.SPORTJUGEND-SH.DE

Sportjugend und zeichnen vorbildlich sozial engagierte Sportvereine aus

Die Sportjugend Schleswig-Holstein und die E.ON Hanse AG sorgten bei zwei schleswig-holsteinischen Sportvereinen erneut für große Freude. Denn die NDTSV Holsatia von 1887 und der TuS Holstein Quickborn erhielten für die beispielhaften Vereinsengagements zugunsten sozial benachteiligter Kinder je ein Starter-Paket „Kein Kind ohne Sport!“.

Die NDTSV Holsatia von 1887 erhielt das Starter-Paket im Rahmen des vereinseigenen Handballturniers und hat sich diese Auszeichnung absolut verdient. Denn dort hilft man Kindern und Jugendlichen aus finanzschwachen Familien mit vielfältigen Engagements, um ihnen die Teilnahme an den Sport- und Freizeitangeboten des Vereins zu ermöglichen. So werden die Kinder und Jugendlichen bzw. deren Familien zum Beispiel mit finanziellen Zuschüssen bei der Anschaffung von Sportbekleidung und Sportmaterialien unterstützt. Außerdem erhalten sie eine finanzielle Unterstützung, um die Teilnahme an Vereins- und Spartenunternehmungen zu ermöglichen. Des Weiteren werden die Kinder und Jugendlichen vom Verein auch bei den durch Startgelder, sowie Prüfungs- und Passgebühren entstehenden Teilhabekosten unterstützt.

Der TuS Holstein Quickborn nahm seine Auszeichnung auf der Bühne des Quickborner Familienfestes entgegen, das Starter-Paket hat man sich dort ebenso verdient. Denn der Verein ermöglicht den Kindern und Jugendlichen beispielsweise das Kennenlernen von Sportangeboten und unterstützt die Familien bei der Beantragung von Bildungs- und Teilhabegutscheinen. Des Weiteren wird ein vielseitiges Sportangebot für jedes Kind auf die Beine gestellt und der Verein möchte für alle Kinder ab dem Laufalter eine Sportmöglichkeit bieten. Geleitet von dem Motto: „Ob Alleine oder Gemeinsam – Spaß ist auf jeden Fall garantiert“, soll allen Kindern und Jugendlichen die Teilnahme an Sportangeboten des Vereins ermöglicht werden.

Auch Euer Verein engagiert sich sozial? Euer Verein verfolgt das Motto „Kein Kind ohne Sport!“? Dann meldet Euch bei uns und erhaltet ein Starter-Paket „Kein Kind ohne Sport!“. Nähere Informationen rund um die Starter-Pakete gibt es im Internet unter www.sportjugend-sh.de/kein-kind-ohne-sport oder per E-Mail unter finn-lasse.beil@sportjugend-sh.de.



Kein Kind ohne Sport!
Eine Initiative der Sportjugend Schleswig-Holstein

Freie Seminarplätze im August und September

In den Sommerferien ist für das Bildungswerk traditionell „Seminar-freie-Zeit“. Mit einer Ausnahme: Aber das Qigong-Wochenendes auf Pellworm ist, was uns sehr freut, bereits lange ausgebucht. Dafür hält das Bildungswerk gleich im Anschluss eine große Vielfalt an Fortbildungsseminaren bereit und in vielen Veranstaltungen sind noch freie Plätze buchbar. Sie können zum Beispiel mit dem B-Modul die Vereinsmanagementlizenz beginnen. Es deckt an zwei Wochenenden in Bad Malente umfassend die Themenbereiche Recht, Versicherung, Finanzen und Steuern ab. Ein „Leckerbissen“ wartet Ende September auf Sie. Es ist gelungen, Ulrike Stender erneut zu uns nach Schleswig-Holstein einzuladen. Die Top-Referentin wird einen Tagesworkshop in Pinneberg zum Thema Teamführung gestalten. Lassen Sie es sich nicht entgehen! Für Übungsleiter/innen und Trainer/innen ist die Auswahl wieder einmal besonders groß. Da ist die Qual der Wahl das größte Problem. Nutze ich das Angebot in Bad Oldesloe, Pinneberg, Wedel, Neumünster, Lütjenburg, Belau, Schleswig, Bad Malente oder Henstedt-Ulzburg? Ganz bestimmt ist etwas speziell für Ihre Vereinsarbeit dabei!

Vereinsmanagement

VM-C-Lizenz Modul B

Die Lizenzausbildung wendet sich an alle, die für ihre Tätigkeit im Vereinsmanagement ein breites Wissen erwerben wollen. Wer eine leitende oder verwaltende Funktion im Verein ausübt, erhält fundierte Grundlagen und praktische Tipps zur Führung, Verwaltung und Organisation im Verein/Verband. Die Ausbildung umfasst insgesamt 120 Lerneinheiten (LE) und wird in drei Modulen à 40 LE angeboten. Diese drei Blöcke können in beliebiger Reihenfolge innerhalb eines Zeitraums von 2 Jahren absolviert werden. Interessierte können einzelne Module buchen, auch wenn sie keine Lizenz anstreben.

2.2 Modul B (40 LE)

Recht und Versicherung, Finanzen und Steuern

Termin 16. - 18. 8. UND 30. 8. - 1. 9. 2013

Referent Marc Raters

Ort Bad Malente, Sport und Bildungszentrum

Gebühr 160 Euro pro Modul inklusive ÜN und VP

Fit für Gespräche – Durchsetzungsfähigkeit für Frauen (8 LE)

„Durchsetzungsfähigkeit“ basiert auf dem Verständnis für den gesamten Kommunikations-Prozess. Beleuchtet werden häufig angewandte Kommunikationsstrategien, die irritierend oder schwächend auf die Durchsetzungskraft wirken. Ziel ist, die „zufällig durchsetzungsstarken“ Momente in Gesprächen bewusst zu machen und die Techniken gezielt einsetzen zu können. Durchsetzungsstärke ist nicht „tagesformabhängig“ und auch kein Zufallsprodukt, sondern das Ergebnis verschiedener Methoden und des Selbstmanagements. Jede Teilnehmerin ermittelt an einem eigenen Fall die persönlichen Schwachpunkte und die Möglichkeiten zur Verbesserung. Übungen untermauern die theoretischen Ausführungen. Das Seminar zeigt Wege zur Gewinnung neuer Energie in organisatorischen Strukturen auf

und bereichert die Zusammenarbeit mit Weit- und Überblick. Es eröffnet Entwicklungschancen durch schwierige Situationen und hilft bei der Entwicklung bedachter Lösungen durch verschiedene Interessenspartner.

- Die eigene Haltung annehmen
- Bedeutung meiner Ziele
- Eigene Überzeugungen und Werte annehmen und vertreten
- Sicherheit im Umgang mit männlichen Spielregeln gewinnen
- Umgang auf „Augenhöhe“
- Freude am „sportlichen Wettbewerb“ erlangen
- Selbstmanagement und überzeugendes Auftreten
- Authentizität und Selbstsicherheit
- „Den guten Geist“ transportieren
- Stressfaktoren und Gesprächsunsicherheiten abbauen
- Konfliktstabilität gewinnen und positive Motivation ausstrahlen

Zielgruppe Frauen in Führungspositionen und weibliche Führungsnachwuchskräfte

Referentin Conny Lindner

Termin 31. 8. 2013, 10 - 17 UHR

Ort Kiel, Rudi-Gauch-Halle

Gebühr a) 40 Euro b) 80 Euro

Haushaltsplanung & Haushaltsüberwachung (8 LE)

Die Knappheit finanzieller Ressourcen veranlasst kleine und große Vereine gleichermaßen, immer lauter nach zeitgemäßen Konzepten für erfolgreiche Vereinssteuerung und dauerhafte Existenzsicherung zu rufen. Haushaltsplanung und Haushaltsüberwachung sind erprobte Instrumente zum Erreichen dieser Ziele: ein umfassendes Planungs- und Kontrollsystem, das die herkömmlichen Elemente der Vereinsplanung und des Rechnungswesen zu einem integrierten Führungsinstrument verbindet und dem Vereinsmanagement eine fundierte Basis für die Koordination seiner Entscheidungen bietet.

Inhalte

- Systematischer Aufbau des Vereinshaushaltes
- Finanzbuchhaltung und Kostenrechnung
- Aufbau eines Systems aus Kostenplanung und Kostenkontrolle
- Kosten- und Preiskalkulation
- Liquiditätsrechnung
- Investitionsrechnung
- Deckungsbeitragsrechnung

Zielgruppe Ehrenamtliche und hauptberufliche Entscheidungsträger/innen in Vereinen und Verbänden
Es können maximal 15 Personen teilnehmen.

Referent Günter Quast

Termin 7. 9. 2013, 10 – 17 UHR

Ort Lübeck, TSB Lübeck

Gebühr a) 40 Euro b) 80 Euro

Teams in schwierigen Situationen führen (8 LE)

Handwerkszeug für die Vereinsarbeit

Die Vereinsarbeit stellt Führungskräfte immer wieder vor ganz besondere Herausforderungen. Fragen, die sich in dem Zusammenhang stellen sind:

- Wie kann ich notwendige Veränderungen initiieren und die Umsetzung steuern?



- Wie kann ich meine Mitarbeiter bei der Entwicklung des Vereins beteiligen?
- Welche Methoden gibt es, möglichst viele Menschen aktiv einzubinden?
- Wie kann ich den Teamentwicklungsprozess im Verein unterstützen?

In diesem Seminar lernen Sie die Grundlagen zur Moderation von Teamprozessen kennen. Dabei werden Sie einzelne Bausteine der Moderationsmethode erleben, die Ziele und den Aufbau der einzelnen Phasen kennenlernen und eine eigene Moderation vorbereiten.

Zielgruppe Hauptberufliche und ehrenamtliche Entscheidungsträger/innen in Vereinen und Verbänden und allgemein Interessierte

Referentin Ulrike Stender

Ulrike Stender begleitet seit vielen Jahren Führungskräfte und Teams in Einrichtungen der Sozial- und Gesundheitswirtschaft. Sie berät und begleitet Veränderungsprozesse in den Unternehmen und unterstützt Führungskräfte und Teams bei deren Umsetzung. Außerdem ist sie tätig als Trainerin und Dozentin im Rahmen von Weiterbildungen für Führungskräfte im Bereich Soft Skills und Führungskompetenz.

Termin 28. 9. 2013, 10 - 17 UHR

Ort Pinneberg, KSV Pinneberg

Gebühr a) 105 Euro b) 210 Euro

Gesundheit und Fitness

Kompetenzseminar Trainingslehre (12 LE)

Dieses „Kompetenzseminar“ möchte Übungsleiter/innen und Trainern konkretes „Handwerkszeug“ für den Alltag in die Hand geben, damit das Training kompetent und sachgerecht gestaltet werden kann. Dabei arbeiten wir an zentralen Schnittstellen des Trainings. Jeder Teilnehmer erhält ein handlungsorientiertes Arbeitspapier (Nachschlagewerk).

Inhalte

- Was ist Training?, Trainingsmethoden, Aufbau des Trainings
- Kondition, Konditionstraining
- Formen, Bedeutung, Umfang der funktionellen Gymnastik
- Besonderheiten des Kinder- und Jugendtrainings
- Training im Winter
- Hauptfehler im Trainingsprozess
- Freudvoller Beginn - freudvoller Abschluss
- Videoanalyse

Referent Matthias Thiel

Termin 10. 8. 2013, 9 - 18 UHR

Ort Bad Oldesloe, KSV Stormarn

Gebühr a) 80 Euro b) 160 Euro

Motivation fördern (8 LE)

Die Motivation von Sportlern ist für Trainer ein schwieriges Thema, da die Steuerung sehr komplex ist. Gleichzeitig ist Motivation der wichtigste Faktor für den Erfolg im Sport. In diesem Theorieseminar werden Möglichkeiten und Methoden aufgezeigt, wie die Motivationslage beim Sportler erkannt und verbessert werden kann. Erkenntnisse werden auf die konkrete Praxis der Teilnehmenden angewandt. Sie lernen Erkenntnisse aus der Motivationspsychologie kennen und wenden diese auf die Praxis im Training und Wettkampf an. Sie prüfen Ihr eigenes Motivationsverhalten in der Betreuung von Sportlerinnen und

Sportlern. Praxisfälle aus dem Teilnehmerkreis werden ausgewertet und Lösungswege aufgezeigt.

Inhalte

- Grundlagen der Motivationspsychologie, Leistungsmotivation
- Motivation erkennen, fördern und steuern
- Erleben und Verarbeiten von Erfolg und Misserfolg
- Einflussmöglichkeiten und Grenzen des Trainers
- Zielsetzung der Sportlerin/des Sportlers

Zielgruppe Trainer/innen, Coaches, Betreuer, Interessierte aus dem Leistungssport

Referent Marc Hasselmeyer

Termin 17.8.2013, 10-17 Uhr

Ort Pinneberg, KSV- Geschäftsstelle

Gebühr a) 35 Euro b) 70 Euro

Fitness-Mix (8 LE)

Die Fähigkeit sich stabil und ökonomisch fortzubewegen, hängt in entscheidendem Maße von einer guten Koordination und Kraft ab. Im Mittelpunkt des Workshops steht ein ganzheitlich orientiertes Training auf der Basis einer stabilen Körpermitte. Neue Ideen bieten verschiedene Arten von Widerständen. Einfache, effektive und vielseitige Trainingsgeräte für den ganzen Körper werden ihren Einsatz finden. Sie dienen der schonenden, aber gezielten Verbesserung von Muskelkraft, Ausdauer, Herz-Kreislaufkapazität sowie Gleichgewicht und Körperhaltung. Freuen Sie sich auf eine Vielzahl von Anregungen.

Referentin Carola Harder

Termin 17. 8. 2013, 10 – 17 UHR

Ort Neumünster, KSV Neumünster

Gebühr a) 35 Euro b) 70 Euro

AIREX® BeBalanced! ® Groupfitness (8 LE)

Die Groupfitness-Fortbildung zeigt in einer ausgewogenen Mischung aus theoretischen Grundlagen zum Gleichgewichtstraining und interessanten Praxiseinheiten die vielfältigen und effektiven Einsatzmöglichkeiten des AIREX® Balance-pads. Neben perfekt auf Musik und Takt abgestimmten Masterclasses mit den Schwerpunkten Rücken und Toning lernt man in einem dritten Stundenbild das Balance-pad in Kombination mit anderen Physio-Tools (FLEXI-BAR®, XCO-TRAINER®) gewinnbringend in seinen Kursstunden einzusetzen. Das Übungsprogramm verknüpft die theoretischen Grundlagen mit ersten Praxis-Übungen zur Bewusstmachung von Haltung und Gleichgewicht und erläutert die verschiedenen Prozesse der Wahrnehmung und Bewegungssteuerung und wie diese im Training gezielt genutzt und verbessert werden können.

Referentin Katja Levermann

Termin 24. 8. 2013, 10 - 17 UHR

Ort Bad Malente, Sport- und Bildungszentrum

Gebühr a) 45 Euro b) 90 Euro

Medizinisches Krafttraining (8 LE)

Krafttraining an Fitnessgeräten im Trainingsstudio bedeutet oft gesundheitsorientiertes Präventionstraining, um gezielt für die Belastungen im Alltag und im Beruf gewappnet zu sein. Immer wieder kommen Menschen mit orthopädischen Vorbelastungen in ein Studio, um als „normales“ Mitglied zu trainieren und doch spezielle Übungen zu erhalten, die darauf abgestimmt sein sollen, besonders belastete Körperregionen zu trainieren. Der Kurs gibt Einblicke in den Trainingsplanaufbau in einem gesundheits-



orientierten Fitness-Studio. Das Augenmerk liegt auf den häufig überlasteten oder unterforderten Bereichen Knie, Schulter und Hüfte.

Referentin Gabi Iden
Termin 14. 9. 2013, 10 - 17 UHR
Ort Lütjenburg, Sportstudio Iden
Gebühr a) 35 Euro b) 70 Euro

Fokus Knie (6 LE)

In Kursen und Übungsstunden gibt es immer mehr Teilnehmer mit Knieproblemen. Sie sind nicht sicher, welche Übungen in diesem Fall geeignet sind? Sie möchten in der Lage sein, den einen oder anderen Tipp für Alltag und Sport zu geben? Oder geht es sogar ums eigene Knie? Dann tauchen Sie in diesem Seminar tiefer ins Thema ein.

Referentin Silke Flath
Termin 21. 9. 2013, 11 - 16 UHR
Ort Henstedt-Ulzburg, KSV Segeberg
Gebühr a) 30 Euro b) 60 Euro

Kräftigung & Koordination - Funktionales Training (8 LE)

Im Vergleich zu herkömmlichen Trainingsformen werden einzelne Muskeln nicht isoliert gekräftigt, sondern ein ganzheitlicher Ansatz verfolgt. In freien Bewegungen werden ganz gezielt komplexe, für spezifische Bewegungen entscheidende Muskelgruppen trainiert. Koordination und Kräftigung spielen perfekt zusammen. Dieses Training verbessert Dynamik, Schnellkraft und Kraftausdauer und Tiefenmuskulatur. Es gleicht Dysbalancen aus und mindert Rückenschmerzen. Am Ende wird die beanspruchte Muskulatur durch Entspannung entlastet. Zum Einsatz kommen TOGU® Jumper, AIREX® Balanced Pad, TOGU® Brasil, Redondo-bälle.

Referentin Carola Harder
Termin 22. 9. 2013, 10 - 17 UHR
Ort Schleswig, Bellmannhalle
Gebühr a) 35 Euro b) 70 Euro

Dance and more (8 LE)

Interessante Choreografien können sich auch aus einfachen Schrittkombis aufbauen lassen. Auf fetzige Musikstücke abgestimmt werden Elemente aus Tanz, Jazz und Aerobic miteinander verbunden. Mit einfachen Schritten und viel Spaß eine etwas andere Stunde gestalten und das Ergebnis kann sich sehen lassen.

Zielgruppe Übungsleiter/innen und Interessierte mit Aerobic-Vorkenntnissen

Inhalte

- Stundengestaltung
- Musikinterpretation
- Kreativität

Referentin Astrid Banek
Termin 22. 9. 2013, 10 - 17 UHR
Ort Belau, Sportscheune
Gebühr a) 50 Euro b) 100 Euro

Wohlfühlplus am Schluss (8 LE)

Kurzentspannungen für den Kursbereich

Nur für einen Moment entspannen, wie herrlich! Das Bedürfnis nach Entspannung hat zugenommen. Die Vielzahl spezieller Angebote in diesem Bereich spricht für sich. Doch kann ich solch angenehme Entspannungsphasen auch in das „normale“

Bewegungsangebot einbauen? Damit Entspannungsübungen in die Abschlussphase von Kursen wie z.B. Rückengymnastik oder Workout zu einem echten Wohlfühlplus werden, das die Ziele eines Kurses geschickt unterstützt, müssen sie von den Teilnehmenden schnell umsetzbar sein und ihnen so Erfolgserlebnisse ermöglichen. Zusätzlich sollten sie kurz genug sein, um leicht in das jeweilige Kurskonzept integriert werden zu können.

Natascha Komander wird in kompakter und übersichtlicher Form Körperwahrnehmungs- und Entspannungsübungen, die alle oben genannten Kriterien erfüllen, sowie ein Einblick in das theoretische Hintergrundwissen bezüglich der verwendeten Entspannungs- und Körperwahrnehmungsverfahren vermitteln. Außerdem gibt es Tipps und Hinweise zum effektiven und sicheren Anleiten von Entspannungsübungen. Sie werden mit Elementen aus der Progressiven Muskelrelaxation nach Jacobson, entspannenden Atemübungen (Ruheatmung), Elementen aus Feldenkrais, Fantasiereisen, Elementen aus Zilgri, sowie mit Körperreisen arbeiten.

Referentin Natascha Komander
Termin 28. 9. 2013, 10 - 17 UHR
Ort Wedel, KSV Pinneberg
Gebühr a) 35 Euro b) 70 Euro

Trendsport Le Parkour (8 LE)

Der Trend kommt aus Frankreich: Jugendliche erobern den städtischen Raum, indem sie auf einer Strecke von A nach B sämtliche Hindernisse, wie Mauern, Geländer, Betonpoller etc. überwinden. Der gefundene Parkour wird mit bestimmten Bewegungstechniken möglichst schnell und elegant „geknackt“. Als Trendsportart mit hoher Medienpräsenz bahnt sich Parkour auch in Deutschland einen Weg aus der urbanen subkulturellen Bewegungsform hin zu einer Sportart, die junge Menschen anspricht. Die Echtheit und Freiheit der Bewegungsformen reizt und eine Sporthalle bietet die ideale Trainingsmöglichkeit. Die Fortbildung zeigt die Techniken und Vermittlungswege mit herkömmlichen Sportgeräten (Eigenrealisation), thematisiert konditionelle, koordinative und mentale Voraussetzungen und beschäftigt sich mit den für UL wichtigen Sicherheitsfragen dieser Sportart.

Referent Achim Röttjer
Termin 14. 9. 2013, 10 - 17 UHR
Ort Husum, KSV Nordfriesland
Gebühr a) 35 Euro b) 70 Euro

Anmeldung zu allen Seminaren:

www.lsv-sh.de/seminar-anmeldung oder schriftlich an:

LSV-Bildungswerk, Eutiner Str. 45,
23714 Bad Malente

Bei Fragen und Wünschen wenden Sie sich bitte an das Bildungswerk-Team unter der Rufnummer 045 23 - 98 44 30 oder schicken Sie eine Mail an bildungswerk@lsv-sh.de.

Neues Vorstands-Trio beim SVT Neumünster

Im SVT Neumünster haben sich die neuen Führungsgremien gefunden. Neuer hauptamtlicher Vorstandsvorsitzender ist der bisherige Geschäftsführer Christoph Blöh (31). Ihm zur Seite stehen, ebenfalls hauptamtlich bestellt, Nina Schlüter (33) als Vorstandsmitglied Sport und Robert Höche (46) als ehrenamtliches Vorstandsmitglied Finanzen.

Damit setzten sich die Bewerber durch, die schon auf der Delegiertenversammlung am 15. März ihren Hut in den Ring geworfen hatten. Ein Selbstgänger war die Berufung dieses Trios durch den Aufsichtsrat aber nicht. Der ebenfalls auf der Delegiertenversammlung am 15. März erstmals gewählte Aufsichtsrat hatte sich am 21. März konstituiert und sich dann an seine vorrangige Aufgabe gemacht, einen neuen Vorstand zu bestellen. „Wir wollten keine Schnellschüsse und haben uns deshalb für die Auswahl die nötige Zeit genommen“, sagte Jörg Wisper, der einstimmig zum Aufsichtsratsvorsitzenden gewählt wurde. Seine Stellvertreterin ist Daniela Höche.

Dem bis dato geschäftsführenden Vorstand (Horst Saggau, Thomas Reinert und Klaus-Wilhelm Tuchtenhagen) gilt der Dank des neuen Vorstandes für seine erfolgreiche Arbeit in der Vergangenheit. Die bisherigen Vorstandsmitglieder werden zu gegebener Zeit verabschiedet. „Ich freue mich, dass wir mit dem neuen Vorstand ein großes Maß an Kontinuität gewährleisten



v.l.n.r.: Die neu berufenen Vorstände Robert Höche, Nina Schlüter und Christoph Blöh mit dem neuen Aufsichtsratsvorsitzenden Jörg Wisper.

können. Die große Aufgabe von Christoph Blöh und seinem Team wird es nun sein, die Ausschüsse und neuen Gremien intensiv in die Entscheidungsprozesse und wenn möglich in die Abwicklung des Tagesgeschäftes einzubeziehen“, betonte Jörg Wisper. Der neu bestellte Vorstand hat seine Arbeit aufgenommen. Der erste wichtige Schritt war die erstmalige Zusammenkunft des Hauptausschusses am 17. Juni. Dieses ebenfalls neue Vereinsorgan besteht aus dem Vorstand, dem Vorsitzenden des Aufsichtsrats, den Abteilungsleitern, Ausschussvorsitzenden und einem Vertreter des Jugendausschusses und soll mindestens zweimal im Jahr zusammen kommen. *Rolf Ziehm*

Verlegung des Boxringes bietet unbegrenzte Trainingsmöglichkeiten

Boxer der TuS Gaarden trainieren jetzt in ehemaligem Kindergarten



Patrycja Szarko und Jonas Akram beim Schauboxen im Boxing, der nun in einer ehemaligen Kindertagesstätte steht.

Anfang Juni war es soweit: Die Boxerinnen und Boxer der TuS Gaarden zogen um von der Kaiserhalle, in der sie bisher regelmäßig zu festgelegten Hallenzeiten trainierten, in die alten Räume einer Kindertageseinrichtung in der Schwimmhalle Gaarden. In dieser ungewohnten Umgebung haben sich die Faustkämpfer einen Teil des ehemaligen Kindergartens als Trainingsraum hergerichtet.

Die Vorteile liegen auf der Hand. Der bisher notwendige zeitaufwändige Auf- und Abbau des Boxringes in der Kaiserhalle, der vor zwei Jahren dank einer 4.500-Euro-Spende der Förderkassette angeschafft werden konnte, entfällt, weil der Ring nun

am neuen Ort fest verankert ist. Da die Sportlerinnen und Sportler jetzt auch unabhängig von Hallenbelegungszeiten sind, lassen sich die Trainingszeiten deutlich flexibler gestalten. Trainiert werden kann rund um die Uhr an sieben Tagen in der Woche. Der Gaardener Vereinsvorsitzende Dieter Bünning freute sich über „einen guten Tag für die TuS Gaarden“ und erläuterte, dass gerade die Kampfsportarten Ringen, Sambo und Boxen für die „äußerst erfolgreiche Integrationsarbeit“ des Vereins stehen. Dank der zeitlich unbegrenzten Möglichkeiten sei es nun noch besser möglich, junge Menschen an den Sport zu binden und ihnen den Wert von Regeln und Gemeinsinn beizubringen.

LSV-Vizepräsident Heinz Jacobsen sprach von einer „tollen Lösung“ und betonte, dass der LSV ein hohes Interesse an möglichst guten Bedingungen für die Integrationsarbeit der TuS Gaarden habe. Einziger Wermutstropfen: Früher oder später soll die in die Jahre gekommene Schwimmhalle abgerissen werden, so dass sich die Sportlerinnen und Sportler ein neues Domizil suchen müssen. Der stellvertretende Kieler Stadtpräsident Rainer Tschorn äußerte sich dazu aber gelassen. Nach seiner Einschätzung könne am neuen Trainingsstandort „auf jeden Fall“ noch in den kommenden drei Jahren geboxt werden. Gut für das Boxen in Kiel. Während 210 noch 130 Aktive in zwei Vereinen gezählt wurden, sind es jetzt schon 230 in vier Vereinen, davon über 50 Mitglieder (darunter fünf weibliche) von der TuS Gaarden.

LSV/ar

Auszeichnung als DTB Showgruppe 2013

Magische Momente für die „Roten Hosen“ des SC Gut Heil Neumünster

Mit dem Auftritt vor 10.000 Menschen verwirklichte sich für die „Roten Hosen“ des SC Gut Heil Neumünster beim „Rendezvous der Besten“ beim Internationalen Deutschen Turnfest in der Metropolregion Mannheim ein Traum. Vor ausverkauften Rängen und inmitten der besten Vereinsshowgruppen Deutschlands präsentierte die Gruppe in der SAP-Arena ihre Choreografie „Lichter der Stadt“.

Die spektakuläre Show mit vielfältigem akrobatischem Pyramidenbau begeisterte die Zuschauer. Die anschauliche Darstellung ihres Themas beeindruckte die Wertungsrichter. Szenisch dargestellt wurde eine Stadt mit Häusern und Türmen, in der verschiedene Generationen zusammenleben. Wandernde Lichter, wirbelnde Hocker, Bretter zum Sitzen und Stützen als Deko sorgten für visuelle Unterstützung des Auftritts. Der verdiente Lohn war die Auszeichnung der „Roten Hosen“ als DTB Showgruppe 2013, denn, so die Rückmeldung der Wertungsrichter, passten hier Idee, Präsentation und Musik einfach perfekt zueinander. Ein toller Erfolg, vergleichbar mit einer Deutschen Meisterschaft.

Das Trainerteam Ute Freund und Finn Blunck war beeindruckt: „Dieser Wettbewerb hat sich in den letzten zehn Jahren, in denen wir dabei sein konnten und es uns gelang, uns als einzige Gruppe aus Schleswig Holstein gegen die starke Konkurrenz aus dem Süden durchzusetzen, nicht nur qualitativ enorm entwickelt, sondern er setzt auch Trends für den Vereinssport“, berichtete Ute Freund. Finn Blunck gelang es mit dieser Choreografie, seine Examensarbeit im ausverkauften Theater am Pfalzbau in Ludwigshafen vor 2.500 Zuschauern abzulegen. Er ist damit als erster Mann überhaupt DTB Choreograf geworden. Die „Roten Hosen“ verabschiedeten sich mit der aktiven Teilnahme am Akrobatikbild der großen Abschlussveranstaltung und reisten bei



toller Atmosphäre und mit vielen neuen Ideen im Gepäck zurück nach Neumünster.

LSV/kuj

Peter Frantz Ehrenmitglied des Landes-Eissport Verbandes Schleswig-Holstein



Henning Wulf, der Vorsitzende des Landes-Eissport Verbandes Schleswig-Holstein e.V. (LEV-SH), hat Peter Frantz die Urkunde zur erworbenen Ehrenmitgliedschaft verliehen.

Als Initiator und Gründer des LEV-SH 1980/1981 hat Peter Frantz sich bis heute langjährig um den Eissport in Schleswig-Holstein verdient gemacht. Die Mitgliederversammlung 2013 sprach ihrem ersten Ehrenmitglied ihren Dank und ihre Anerkennung aus. Und wer Peter Frantz kennt, weiß, dass dieses ehrenamtliche Engagement ebenso beim Kegelsport zu finden ist und war wie in der Kommunalpolitik als Bürgermeister und Amtsvorsteher in und um Techelsdorf/Flintbek. Der Techelsdorfer Peter Frantz ist mittlerweile nach Kiel umgezogen und genießt seinen aktiven Ruhestand an der Kieler Förde.

Wolff-Dietrich Prager



Peter Frantz (re.) freut sich über die Urkunde zur Ehrenmitgliedschaft.

Sport, Spiel, Spaß, Tanz und Musik

4. „MobiCup Nord“ am 31. August 2013 in Flensburg

Über 1.000 Akteure präsentieren am 31. August in der Flensburger Fördehalle Darbietungen und Mitmachaktionen, die man so nicht jeden Tag zu sehen bekommt. Beim MobiCup Nord 2013, einer der größten Inklusions-Sport/Spiel- und Spaß/Tanz- und Musikveranstaltungen in Schleswig-Holstein, warten zahlreiche Sportangebote auf die Gäste.

Für Groß und Klein, Alt und Jung, Menschen mit oder ohne Handicap finden sich gleichermaßen sportliche Aktivitäten zum Staunen und selbst Mitmachen. Von Breakdance und Hip Hop über Boxen, Karate und Martial Arts bis hin zu Football, Rollstuhlbasketball und Eisstockschießen reicht die vielfältige Angebotspalette, wobei dies nur ein Auszug aus dem Programm ist. Die Aktiven werden dem Publikum auch ungewöhnliche Aktionen und Sportarten vorführen, wie z.B. Rollerderby oder Schießen mit dem Lasergewehr. Teilnehmerinnen und Teilnehmer der Paralympics 2012 in London werden ihre Disziplinen darbieten, den Besuchern Rede und Antwort stehen und Autogramme geben. Auch Birgit Kober, die paralympisches Gold in London im Kugelstoßen und Speerwerfen gewann, und die Rollstuhlfechterin Esther Weber, ebenfalls Paralympicsgoldgewinnerin (1992 in Barcelona), sind mit von der Partie. Ein buntes Livemusik- und Showprogramm rundet die Veranstaltung ab.

Ein Highlight des „MobiCup Nord“ wird sicherlich der Weltrekordversuch im „Drums Alive“ sein, bei dem 1.000 aktive Teilnehmerinnen und Teilnehmer das ehrgeizige Ziel der Veranstalter sind. Um den Weltrekord aufstellen zu können, reist dafür extra die

amerikanische Gründerin des „rhythmischen Trommelns auf Gymnastikbällen“, Carrie Jean Ekins, mit ihren deutschlandweit aufgestellten Teams an. Der „MobiCup Nord“ ist ein Event, bei dem die Teilnahme und das soziale Engagement im Vordergrund stehen. Das innovative Projekt zeigt, wie der Begriff „Inklusion“ mit Leben gefüllt und öffentlichkeitsnah umgesetzt werden kann. Gemeinsam mit den beteiligten Vereinen und Verbänden gelingt es, ein Forum für die selbstverständliche Begegnung von Menschen mit und ohne Behinderungen im Sport zu schaffen. Die Mischung aus sportlichen Wettkämpfen, Vorführungen, Musik und Show zeigt vorbildliche Beispiele für gelebte Teilhabe.

Durch die Veranstaltung werden die Vereinsarbeit und die Inklusionsprojekte des als gemeinnützig eingestufteten Trägervereins Health Media e.V. sowie das von der Einstellung bedrohte Projekt „Klinikclowns“ der DIAKO Kinder- und Jugendabteilung Flensburg unterstützt. Die Kombination aus Sport und Aktion, Information und Unterhaltung verleihen dieser Veranstaltung, für die Ministerpräsident Torsten Albig in diesem Jahr die Schirmherrschaft übernommen hat, ihren besonderen Charakter.

Einlass ist ab 9 Uhr. Das Programm läuft von 10 bis 22 Uhr. Beginn des Weltrekordversuchs ist um 15 Uhr. Der Eintritt ist frei. Nähere Informationen unter www.mobi-cup-nord.de oder www.facebook.com/MobiCupNord.

**Kontakt: Health-Media e.V., Ansprechpartner: Karl Grandt
Mail: info@mobi-cup-nord.de, Telefon: 04643 - 18 79 79**

LSV/ar



Michelle Dziony-
Christian Groth-



Esther Weber

„Fairplay, Respekt und Gemeinschaftsgefühl durch Sport“

Erfolgreicher Tischtennis-Aktionstag in Kiel-Mettenhof

Vor kurzem fand in Kiel-Mettenhof, einem Stadtteil, der in Kiel als sozialer Brennpunkt gilt, in der Max-Tau-Sporthalle ein gut besuchter Tischtennis-Aktionstag für Kinder und Jugendliche statt.



Unter dem Motto „Fairplay, Respekt und Gemeinschaftsgefühl durch Sport“ hatten sich alle am Aktionstag beteiligten Vertreterinnen und Vertreter der Partner (TTVSH, LSV, TuS Hasseldieksdamm-Mettenhof, Polizei (Jugendabteilung Mettenhof) und lokaler Jugendtreff „Kiste“) vor Ort eingefunden und begrüßten zahlreiche Kinder und Jugendliche, die sich für den Aktionstag angemeldet hatten. Gespielt wurde in Turnierform nach Altersgruppen geordnet. Nicht nur die Kinder hatten Spaß bei der Sache, auch Michael Schmidt vom TuS HM und Ann-Kathrin Gericke vom TTVSH, die die Turnierleitung hatten, zeigten sich zufrieden mit

der Veranstaltung. Gut möglich, dass das ein oder andere Kind sein Talent für den Tischtennissport entdeckt hat und als aktives Mitglied in die Jugendabteilung des Vereins eintritt. *LSV/ar*



Saisonvorbereitung einmal anders!
Wir holen alles aus Dir und Deinem Team raus!

10% RABATT
Bei Vorlage dieser Anzeige erhaltet Ihr 10% Rabatt auf den Gesamtpreis!

! Events Training Teambuilding
ab 29,- € / Person

Kletterzentrum Lübeck



www.urbanapes.de

Kletterzentrum Lübeck
urban apes GmbH
Bei der Gasanstalt 5
23560 Lübeck


Tel.: 0451 - 61 91 57 40
luebeck@urbanapes.de



Auf einer Wellenlänge – die Schlaganfallgolfgruppe beim Nordsee-Golfclub St. Peter-Ording.

Die Schlaganfallgolfgruppe beim Nordsee-Golfclub St. Peter-Ording

Das Spiel mit zwei Handicaps

St. Peter-Ording – Er stand auf und wollte zur Toilette gehen. Dann fiel er um. Einfach so. Mit 46 „abgebremst von 100 auf null“, sagt der 57-jährige Uwe Hoffmann heute. Der ehemalige Bundesliga-Handballer vom TSB Flensburg, der nicht rauchte und nicht auffällig viel trank, erlitt einen Schlaganfall. Der Schlag – das Verstopfen oder Platzen eines Blutgefäßes im Gehirn – kam rechts, anschließend war seine linke Seite gelähmt. „Wenigstens konnte ich noch sprechen.“ Hoffmann hatte Glück im Unglück. Golf zu spielen, hatte Hoffmann nie vor. „So alt kann ich gar nicht werden“, sagte er einmal. Jetzt steht er auf dem Platz des Nordsee-Golfclubs in St. Peter-Ording und schwingt den Schläger. Einarmig.

Zu verdanken hat er das zwei Personen: Astrid Kalla (61), Vorsitzende des Nordsee-Golfclubs mit seinen mehr als 400 Mitgliedern, und Trainer Thorsten Schulz (48). Kalla war Physiotherapeutin in einer Reha-Klinik und wollte einen Patienten dazu bringen, zu stehen, ohne nachzudenken. Beim Putten auf dem Flur erreichte sie ihr Ziel. Sie informierte sich weiter, 2006 stand die erste Gruppe zum „Schnuppern“ in der Golfschule von Thorsten Schulz, 2009 wurde sie in den Golfclub aufgenommen, nimmt mittlerweile an Integrationsturnieren und Meisterschaften teil. „Viele Golftrainer haben leider Vorbehalte, wissen nicht, was therapeutisch sinnvoll ist, oder haben Angst, dem Patienten zu schaden. Darum gibt es noch nicht viele Nachahmer, unsere Gruppenmitglieder kommen teilweise aus Flensburg, Niebüll, Husum, nehmen eine weite Fahrt auf sich“, sagt Astrid Kalla und erklärt den therapeutischen Nutzen für Schlaganfallpatienten: „Gleichgewicht, Körpergefühl, Motorik – gespielt wird mit dem gesunden Arm über die betroffene Seite. Die wird so aktiviert, wäre sonst auf Dauer vergessen.“ Interessanter Nebenaspekt:

Von 16 Mitgliedern zwischen 38 und Mitte 70 in der Gruppe hat nur ein Spieler schon vor dem Schlaganfall Golf gespielt.

Auf dem Deich sausen zwei Radfahrer vorbei. Ein Jogger läuft der Sonne entgegen. Ein paar Meter tiefer läuft Vieles in Zeitlupe. Jedes Loch wird mit Gehhilfe, Steh- und Sitzvorrichtungen zur Herausforderung. Während der erfahrene Golfer an seinem Schwung feilt, unter Par bleiben will, geht es in dieser entschleunigten Welt oft nur darum, den Ball zu treffen. Zwei Dinge sind dabei in der Gruppe von St. Peter frappierend: Zum einen die individuell mannigfaltigen Einschränkungen jedes einzelnen Spielers, was Sprachvermögen, die Fähigkeit zu laufen und zu stehen angeht. „Man muss sich auf jeden Einzelnen neu einlassen. Das kann anstrengend sein, macht aber unglaublich viel Spaß“, sagt Thorsten Schulz. Zum anderen die gemeinsame Ebene oberhalb des Rasens. Hier trifft sich keine Sportgruppe, mittlerweile treffen sich Freunde und ihre gesunden Angehörigen, die auf eine Art miteinander umgehen, wie sie ein Sportjournalist nicht oft erleben darf.

Der „Paragolfer“ surrt. Eine Art Elektro-Rollstuhl, dessen Sitz die 66-jährige Birgried Grüttner langsam in die Höhe fährt, neigt und so zum Stehen bringt. Linksseitig gelähmt, schwingt Grüttner einarmig rechts den Schläger. Einmal: vorbei! Beim zweiten Mal trifft sie den pinkfarbenen Ball, der nicht hoch, aber ganz schön weit fliegt. Der „Paragolfer“ surrt erneut. Sitzend fährt Grüttner ihrem Ball hinterher. 72 Stunden lang lag Grüttner nach ihrem Schlaganfall 2005 allein in ihrem Haus. Jetzt sitzt sie im Rollstuhl, musste ihre Sprache neu erlernen und sagt: „Golf, das ist für mich seit vier Jahren neue Lebensqualität.“ Schlagen, Stehen, Konzentration: „Alles wird bei mir immer besser.“ Grüttner ist die



Sie sind der Motor hinter der Schlaganfallgolfgruppe: Astrid Kalla (61), Vorsitzende des Nordsee-Golfclubs St. Peter-Ording, und Trainer Thorsten Schulz (48).

Schwiegermutter von Thorsten Schulz, so kam der Trainer, der sich genau wie Astrid Kalla ehrenamtlich engagiert, zu der Gruppe. Auch seine Freude ist bewegend, wenn er stolz erzählt: „Alle sind Mitglied im Verein, alle haben die Platzreife erreicht, spielen mittlerweile Turniere mit vier, sechs oder neun Löchern, zum Beispiel die deutschen Meisterschaften für Halbseitengelähmte 2010 bei Bremen oder Integrationsturniere bei uns auf dem Platz.“

Ein Problem ist – wie so oft im Sport – die Finanzierung. Mit wenigen Ausnahmen, können die Schlaganfallgolfer nicht mehr selbst Auto fahren, müssen gebracht oder abgeholt werden. Unterstützung von den Krankenkassen gibt es keine, teure Anschaffungen wie die des „Paragolfers“ machen Spender und Sponsoren möglich. „Unser Ziel ist es, diese Idee noch weiter zu verbreiten, damit Vorurteile abgebaut werden“, sagt Astrid Kalla.

Fritz Raabe (74) schwingt und schlägt sauber ab. Sein Schlaganfall liegt bereits 22 Jahre zurück. Raabe ist ein schroffer, aber lebenswerter Kerl. Einer, der kaum eingeschränkt ist, sich nicht gern helfen lässt. Dennoch, Thorsten Schulz korrigiert die Stellung seiner Beine. „Der Wille zählt, sonst nichts“, sagt Raabe. Hans-Jürgen Wiebner lacht. „Mit 66“, dachte sich der heute 70-Jährige, „fängt das Leben jetzt so richtig an. Aber das ging nach hinten los.“ Schlaganfall, Lähmung, eine schlechte Prognose der Ärzte. Seit drei Jahren versucht es Wiebner mit Golf und freut sich heute über „eine gestärkte Rumpfmuskulatur, mehr Beweglichkeit, ein besseres Körpergefühl“. Wiebners Ehefrau Giesela hilft ihm aus dem Golf-Cart. Überhaupt, die Partner, sie sind ein wichtiger Teil der Gruppe, helfende Hände, offenes Ohr. Auch das: beeindruckend.

„Hier wird man mit offenen Armen aufgenommen, und alle sind auf einer Wellenlänge“, sagt Uwe Hoffmann. Auch seine Frau Monika ist immer mit dabei. „Zu verdanken, dass es hier immer so schön ist, haben wir das alles Astrid und Thorsten.“ Jetzt stehen Wiebner und der 55-jährige Klaus Lieve auf dem Grün von Loch eins. Sie haben zwei Handicaps. Sie stehen. Auch Lieve, dem die Ärzte vor sieben Jahren nach dem Notfall-Hubschrauber-Flug von Segeberg nach Kiel sagten, er würde nie wieder gehen können. Der eine puttet mit links, der andere mit rechts. Beide einarmig, beide lachen, während oben auf dem Deich die Radfahrer in Richtung Sonne sausen. Die Bälle kullern am Loch vorbei. Selten war das so unwichtig wie in diesem beeindruckenden Moment.

Von Tamo Schwarz



2005 erlitt die heute 66-jährige Birgried Grüttner einen Schlaganfall. „Ich wollte aufstehen und kippte einfach um.“ Golf ist für sie Lebensqualität. Möglich wird ihr der Sport auch durch den „Paragolfer“, der sie aus der Sitz- in eine Stehposition bringt.



Hans-Jürgen Wiebner (70, rechts) und Klaus Lieve (55). Ein charakteristisches Bild: Wiebner ist linksseitig gelähmt und schlägt mit rechts, bei Lieve ist es umgekehrt.

Qualifikation für die Schwimm-Weltmeisterschaften in Barcelona geschafft!

Fördenixen des TSB Flensburg gewinnen Deutsche Meisterschaften

Eine einmalige Geschichte im Synchronschwimmen schreibt sich fort: Die TSB-Fördenixen gewannen bei den 57. Deutschen Meisterschaften im Sindelfinger Sportpark drei der vier zu vergebenen Titel. Seit 2001 sind sie nun Deutscher Meister im Team und seit der Einführung der Disziplin Freie Kürkombination vom Weltschwimmverband 2002 auch in der Freien Kürkombination.

Zum ersten Mal fanden die Meisterschaften im Freibad statt. Der Sindelfinger Sportpark hat mit seinen 90.000 Quadratmetern Fläche mehrere Wasserflächen sowohl im Außen- als auch Innenbereich. Insgesamt hatten sich 89 Schwimmerinnen für den nationalen Saisonhöhepunkt qualifiziert. Das eiserne mehrstündige tägliche Training sollte sich bezahlt machen. Im Solowettbewerb Freie Kür startete „Team-Schleswig-Holstein-Mitglied“ Edith Zeppenfeld vom TSB Flensburg. Sie zeigte eine technisch saubere Kür und konnte sich direkt als Zweite für das Finale qualifizieren. Dort musste sie sich nur der Nationalmannschaftssolistin Kyra Felßner aus Bochum geschlagen geben.

Im Duettwettkampf gingen die Titelverteidigerinnen Wiebke Jeske, Inken Jeske und Edith Zeppenfeld (alle Mitglieder des „Team Schleswig-Holstein“) als große Favoriten ins Rennen. Die Europa-meisterschaftsfinalistinnen zeigten bereits in der Technischen Kür (hier schwammen Edith und Wiebke) ihre Vormachtstellung. Im Finale schwammen dann Inken Jeske und Edith Zeppenfeld. Sie zeigten den zwölf Wertungsrichtern eine dynamische und temporeiche Kür und bestätigten ihre Leistung vom Vortag. Der Lohn war die Goldmedaille. Platz 2 ging an das Duett aus Bochum, vor dem SC Wedding Berlin. Damit war auch die Qualifikation für die Schwimmweltmeisterschaften ab dem 20. Juli in Barcelona geschafft. Wiebke und Inken Jeske und Edith Zeppenfeld werden Deutschland im Duett vertreten!

Im Gruppenwettbewerb sollte der 13. Titel in Folge in die Fördestadt. Dafür hatten die TSBerinnen hart gearbeitet. Viele Stunden Trockentraining im Campusbad in Flensburg oder in Harrislee, die ein oder andere Sonderschicht. Das sollte sich auszahlen. Wiebke Jeske, Inken Jeske, Edith Zeppenfeld, Iris Zeppenfeld, Ida Naeve, Finja Becker, Lara Steidtmann, Olivia Eggleston, Sinje Petersen und Gesa Meyer waren auf den Punkt topfit und präsentierten den Wertungsrichtern eine saubere Technische Kür. Fünf Punkte vor der Konkurrenz aus Bochum und Neuburg. Diesen Vorsprung ließen sich die TSBerinnen auch im abschließenden Finale vor zahlreichen Zuschauern nicht mehr nehmen. Im Gegenteil, sie bauten ihn weiter aus auf am Ende 11 Punkte. Sie erhielten mit Abstand die höchsten Noten bis zu 8,4. Riesengroßer Jubel im Flensburger Lager.

„Ein bisschen Zweifel hatten wir schon, alle erwarten immer einen Sieg von uns. Dass aber harte Arbeit dahintersteckt, sehen die wenigsten. Hinzu kommt, dass die Mädchen durch Schule, Studium und Beruf doppelt belastet sind. Das ist immer eine riesige Herausforderung, auch für den Trainerstab, und dass es dann so hervorragend läuft, davon hatte keiner geträumt,“ meinte



Trainerin Andrea Düben. Es sollte für die Flensburgerinnen aber noch besser kommen, denn es gab noch einen weiteren Titel. Der Weltverband FINA hat ab dem Jahr 2002 eine vierte Disziplin „Freie Kürkombination“ im Synchronschwimmen eingeführt. Dabei handelt es sich um einen Mix aus Solo-, Duett- und Gruppenteilen in einer Kür. Auch bei den Deutschen Meisterschaften stand diese Disziplin zum zwölften Mal auf dem Programm. Mit Startnummer 6 gingen die Fördenixen (Edith und Iris Zeppenfeld, Inken und Wiebke Jeske, Ida Naeve, Finja Becker, Lara Steidtmann, Sinje Petersen, Gesa Meyer, Olivia Eggleston, Sinja Weychardt) an den Start. Hochmotiviert durch die Anfeuerungsrufe der vielen Zuschauer schwammen die Mädchen ihre Kür nahezu perfekt. Bei den Hebefiguren zeigten die Flensburgerinnen eine außergewöhnliche Höhe, die technischen Schwierigkeiten wurden präzise bis zum Ende geschwommen. Nicht nur das Publikum, sondern auch die Wertungsrichtern waren begeistert. 78,9125 Punkte brachten die Goldmedaille. Platz zwei ging an die Freien Schwimmer Bochum vor dem SC Wedding Berlin. „Es war eine Superstimmung im Sportpark, es machte einen Riesenspaß zu schwimmen,“ schwärmte Wiebke Jeske am Ende. Damit war der TSB Flensburg seit dem Jahr 2002 zum zwölften Mal in Folge die erfolgreichste Vereinsmannschaft bei den Deutschen Meisterschaften. Durch ihre herausragenden Leistungen schafften Wiebke und Inken Jeske und Edith Zeppenfeld die Qualifikation für die Schwimmweltmeisterschaften in Barcelona. Die Nominierung vom Deutschen Schwimmverband erfolgte ebenfalls in Sindelfingen.

Richtig feiern konnten die Fördenixen dennoch nicht. Für Wiebke und Inken Jeske und Edith Zeppenfeld ging es bereits mit ihrer Trainerin Petra Obermark nach Spanien zu den Spanish Open. Anschließend stehen die WM-Vorbereitung zuerst im Campusbad und dann am Olympiastützpunkt Heidelberg an. Für den Rest des Teams begann eine ganz andere Art von Training. Sie trainierten das Synchronschwimmen gemeinsam mit Moderator und Schauspieler Carsten Spengemann für die neue RTL-Fernsehsendung „Poolchampion“ in Berlin. Auch dort hofften sie mit ihrem prominenten „Lehrling“ auf viele Punkte der Prominenten-Jury und zahlreiche Zuschaueranrufe.

Petra Obermark/LSV/ar

INTERSPORT Knudsen vergibt kostenlose Trikotsätze an junge Ballsportler



Das Sportfachgeschäft INTERSPORT Knudsen aus Kiel nimmt sich der Kinder- und Jugendmannschaften in den Sportarten Fußball, Handball, Volleyball, Basketball und Hockey an. Gemeinsam mit dem Medienpartner Kieler Nachrichten wird im Rahmen der Aktion „INTERSPORT Knudsen Trikottausch“ jeden Monat eine kreative Bewerbung für einen Satz Sportbekleidung ausgezeichnet. Bewerben können sich Kinder- und Jugendmannschaften aus dem gemeinsamen Einzugsgebiet von INTERSPORT Knudsen und den Kieler Nachrichten.



denkbaren Formen eingereicht werden. „Ich freue mich auf viele schöne, lustige und kreative Bewerbungen“, so Marketingleiterin Julia Wildner, die zusammen mit den Kieler Nachrichten und der Sport- und Event-Marketing

„Wir wissen aus unserer täglichen Arbeit, wie schwer es für die Trainer und Betreuer der Kinder- und Jugendmannschaften ist, Sponsoren für die Sportbekleidung ihrer Schützlinge zu bekommen“, so Geschäftsführer Knud Hansen. „Hier wollen wir ansetzen und belohnen gern kreative Bewerbungen, die bei uns eingehen.“ Bewerbungen können beispielsweise als Text mit originellem Foto, gern aber auch als Gedicht, Lied, Video oder in anderen

Schleswig-Holstein (SEMSH) die Gewinnerteams auswählt. Die erste Übergabe neuer Trikotsätze findet am Sonntag, 1. September, auf dem „Tag des Sports“ des Landessportverbandes statt. Bis dahin können die Mannschaften die Sommerpause nutzen, um an ihren Präsentationen zu „arbeiten“. Wenige Tage nach der Übergabe berichten die Kieler Nachrichten mit Text und Foto. Bewerbungen schicken interessierte Vereine an:

trikottausch@knudsen.de
oder per Post an Intersport Knudsen
„Aktion Trikottausch“ Holstenstraße 79
24103 Kiel



Ein Urlaubstag in Dänemark: Lolland und Falster mit dem Fehmarnbelt-Ticket

Entdecken Sie Kunst in Maribo, Mittelalter in Nykøbing F., Strand in Marielyst oder den Naksof Fjord. Und echtes Meer-Erlebnis gibt es noch dazu!

Die Verkehrsmittel für Ihr Fehmarnbelt-Ticket:

- Alle Busse und Regionalzüge in Lübeck und dem Kreis Ostholstein >>> www.nah.sh
- Busse, Lokalzüge und Fähren auf Lolland und Falster >>> www.rejseplanen.dk; movia.dk
- Die Fähre nach Dänemark >>> www.scandlines.de

Hier gibt's das Fehmarnbelt-Ticket:

Im Geltungsbereich an allen Fahrkarten-Verkaufsstellen, in Bussen sowie an Fahrkartenautomaten in Lübeck und im Kreis Ostholstein. Das kostenlose Speedgate-Ticket für die Fähre gibt es am Scandlines-Automaten in Puttgarden.

1 Pers. **33€**

5 Pers. **39€**

Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung sensibilisiert für kritischen Umgang mit Alkohol

Alkohol? Kenn dein Limit.“ zu Gast beim „Tag des Sports“

Am 1. September findet wieder der „Tag des Sports“ des Landessportverbandes Schleswig-Holstein statt. Rund um das Haus des Sports in Kiel steht alles im Zeichen des Sports. Die Jugendkampagne „Alkohol? Kenn dein Limit.“ der Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung (BZgA) ist mit ihrem Eventareal im Winterbeker Weg auch wieder dabei. Hier können Jugendliche ihr Wissen zum Thema Alkohol unter Beweis stellen und sportlich ihre Grenzen austesten, zum Beispiel beim Seitwärtsklettern an der Boulderwand.

Ein weiteres Mitmachangebot auf dem BZgA-Areal ist der so genannte „Rauschbrillen-Parcours“. Die jugendlichen Besucherinnen und Besucher des Parcours tragen spezielle Brillen, die verschiedene Promillewerte simulieren und so ein Betrunkenheitsgefühl vermitteln, ohne dass ein Tropfen Alkohol konsumiert wurde. Auf diese Weise können die Jugendlichen erleben, wie sich Alkoholkonsum auf die eigene Wahrnehmungs-, Konzentrations- und Reaktionsfähigkeit auswirkt. Eine spannende Erfahrung, die im Anschluss an der „Alkoholfrei-Bar“ diskutiert werden kann. Die „Alkoholfrei-Bar“ bietet selbst gemixte alkoholfreie Fruchtcocktails und ist gleichzeitig die zentrale Informationsstelle auf dem Areal mit kompetenten Ansprechpartnern rund um das Thema Alkohol.

„Alkohol und Sport – das passt nicht zusammen! Denn übermäßiger Alkoholkonsum schädigt nicht nur die Gesundheit, er wirkt sich auch negativ auf die körperliche Leistungsfähigkeit aus. Koordination und Gleichgewicht werden durch Alkohol beeinträchtigt, die Urteilsfähigkeit ist eingeschränkt und die Reaktionszeit verlangsamt sich. Die drei wichtigsten Parameter der meisten Sportarten – Kraft, Ausdauer und Schnelligkeit – werden durch Alkoholkonsum deutlich vermindert“, erklärt Prof. Dr. Elisabeth Pott, Direktorin der Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung. „Wir freuen uns darauf, auf dem „Tag des Sports“ viele sportbegeisterte Jugendliche erreichen zu können und wollen sie insbesondere über die Mitmachangebote dazu anregen, ihr Trinkverhalten kritisch zu überdenken.“

Die Jugendkampagne „Alkohol? Kenn Dein Limit“ der BZgA ist in 2009 gestartet und wird vom Verband der Privaten



Krankenversicherung e. V. (PKV) gefördert. Ziel der Kampagne ist es, junge Menschen im Alter von 16 bis 20 Jahren zu einem verantwortungsvollen Umgang mit Alkohol zu motivieren. Die vielfältigen Aufklärungsangebote der Kampagne sollen durch die Förderung der Lebens- und Risikokompetenz einem riskanten Trinkverhalten wie dem Rauschtrinken vorbeugen.

Weitere Informationen zur Kampagne „Alkohol? Kenn Dein Limit.“ der BZgA unter www.kenn-dein-limit.info





**anflirten
oder abstürzen**

ALKOHOL?

Kenn dein Limit.

Fakt: Über 61 % aller Jugendlichen finden Betrunkene in ihrer Clique nervig.

**Alkohol macht mehr kaputt, als du denkst.
www.kenn-dein-limit.info**



Bundeszentrale
für
gesundheitliche
Aufklärung

Eine Aktion der Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung (BZgA), mit Unterstützung des Verbandes der Privaten Krankenversicherung e.V. (PKV) und gefördert durch die Bundesrepublik Deutschland.

Neuer Service der Führungsakademie

Das Online-Datenschutzportal für Sportvereine und -verbände

Aktuell und immer verfügbar: Die neue Online-Datenschutzplattform der DOSB-Führungs-Akademie zur rechtssicheren Umsetzung des Datenschutzes im Verein/Verband

Der vertrauensvolle Umgang mit personenbezogenen Daten rückt nicht nur bei massiven Verstößen großer Unternehmen in den Fokus des medialen und öffentlichen Interesses. Auch in Vereinen und Verbänden ist der gesetzeskonforme und sichere Umgang mit Personendaten eine unabdingbare Voraussetzung der Vereins- bzw. Verbandsarbeit. Dies gilt für alle Vereine und Verbände, unabhängig davon, ob sie gemäß Gesetz eine(n) Datenschutzbeauftragte(n) benötigen oder nicht.

Schon vor einigen Jahren hat die Führungs-Akademie dieses Thema in ihr Weiterbildungsprogramm aufgenommen. Nach ersten Seminaren zu den rechtlichen Grundlagen eines rechtssicheren Umgangs mit personenbezogenen (Mitglieder- oder Mitarbeiter-) Daten, bietet die Führungs-Akademie darüber hinaus seit 2010 auch Seminare zur Ausbildung von Datenschutzbeauftragten an. Vor dem Hintergrund der komplexen rechtlichen Regelungen und zur Unterstützung einer effektiven und praxisnahen Umsetzung datenschutzrechtlicher Vorgaben in die Vereins- und Verbandsarbeit, hat sich die Führungs-Akademie im letzten Jahr entschlossen, ein Online-Portal zum Datenschutz aufzubauen, das die wichtigsten Informationen für den Daten-

schutz in der Vereins- und Verbandsarbeit in einer interaktiven und jederzeit erreichbaren Plattform zusammenfasst. Ziel der Plattform ist es nicht alleine, für den Datenschutz grundlegende gesetzliche Regelungen vorzustellen. Zentrales Anliegen ist vielmehr, den Verantwortlichen praxisnahe Unterstützung zur effizienten Umsetzung anzubieten. Hierfür stehen zurzeit bereits über 170 Dokumente zum Abruf bereit: Checklisten und Muster-Formulare, Arbeitshilfen, Verfahrensbeschreibungen, Schulungsunterlagen für Mitarbeiter(innen) und Ehrenamtliche sowie ein Datenschutzhandbuch.



1. SEPTEMBER 2013

150 SPORTANGEBOTE IN 8 STUNDEN

KOSTENLOS ZUM MITMACHEN

KIEL, HAUS DES SPORTS,
WINTERBEKER WEG,
MOORTEICHWIESE, PLAZA



www.lsv-sh.de/tagdessports

Interne Foren für die Mitglieder, monatlich moderierte Chats mit Datenschutzexpert(inn)en, monatliche Infobriefe und aktuelle Hinweise bei grundlegend wichtigen und zeitkritischen Informationen zum Datenschutz komplettieren das Angebot.

Die Online-Datenschutzplattform bietet damit alles, was Sportverbände und -vereine für die praktische Umsetzung des Datenschutzes benötigen! Für Mitgliedsverbände der Führungs-Akademie und für die ihnen angeschlossenen Vereine und Unterorganisationen kostet die Einzellizenz 180 Euro im Jahr. **Online finden Sie alle Infos zur Datenschutzplattform unter: www.fuehrungs-akademie.de/datenschutzplattform/allgemeine-informationen.html**

LSV/ar

ARAG Sportversicherung informiert:

TÜV-Zertifizierung der ARAG Sportversicherung



Die ARAG Sportversicherung ist vom TÜV-Süd im Hinblick auf Servicequalität und Kundenzufriedenheit untersucht worden. Insbesondere die Servicekultur und Servicezuverlässigkeit, der Umgang mit Fragen oder Reklamationen der Funktionsträger der Verbände und Vereinsmitglieder sowie die Qualifikation der Mitarbeiter in der Hauptverwaltung und den Versicherungsbüros haben auf dem Prüfstand gestanden.

Intensive Einblicke in die Arbeitsprozesse und umfassende Gespräche innerhalb der ARAG und natürlich auch mit der Firma Himmelseher, aber auch mit einer Reihe von Partnern in den Sportorganisationen und Kulturverbänden, sind von den Prüfern des TÜV-Süd geführt worden. Mitte April waren die Analysen und Untersuchungen abgeschlossen und es wurde das Ergebnis vorgestellt. Der TÜV-Süd ist in seinem Zertifikat zu der Gesamtbewertung „sehr gut“ gekommen. Darauf kann die ARAG-Sportversicherung sehr stolz sein, zeigt dieses ausgezeichnete Ergebnis doch, dass die ARAG-Sportversicherung – auch in der Zusammenarbeit mit der Firma Himmelseher – eine sehr gute und bei den Partnern in den Sport- und Kulturbereichen entsprechend hoch angesehene Arbeit leistet.

Dem Vorstand der ARAG Allgemeine Versicherung AG, Dieter Schmitz (links im Bild), war es daher eine besondere Freude, gemeinsam mit Dr. Volker Himmelseher (re.) in Kiel LSV-Präsident Dr. Ekkehard Wienholtz die TÜV-Auszeichnung als Oktagon zu



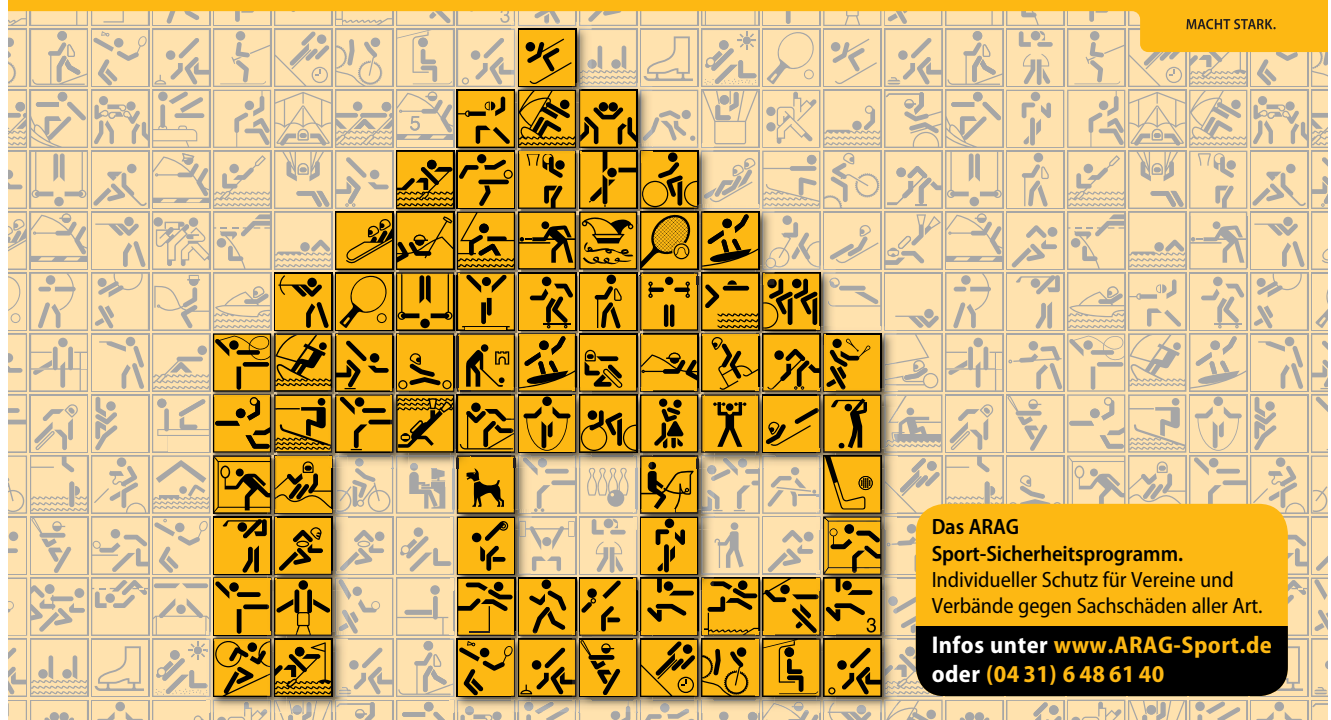
überreichen. Dieter Schmitz wertete die Auszeichnung auch als Symbol für die langjährige erfolgreiche Partnerschaft der ARAG mit dem Landes-sportverband Schleswig-Holstein.

Versicherungsbüro beim Landessportverband
Schleswig-Holstein e.V.
Winterbeker Weg 49, 24114 Kiel
Telefon: 0431/ 64 86 140 • Telefax: 0431/ 64 09 848
E-Mail: vsbkiel@arag-sport.de • www.arag-sport.de

Was uns auszeichnet? Echte Heimstärke.



MACHT STARK.



Das ARAG
Sport-Sicherheitsprogramm.
Individueller Schutz für Vereine und
Verbände gegen Sachschäden aller Art.

Infos unter www.ARAG-Sport.de
oder (04 31) 6 48 61 40



Das Lubinus-Team wuchs über sich hinaus - 5. Sieg beim Lauf zwischen den Meeren 2013



Start im Husumer Hafen.

Am 1. Juni fand der achte Lauf zwischen den Meeren statt. Die Strecke über insgesamt 97 Kilometer führte durch unser schönes Schleswig-Holstein von Husum nach Damp. Im Rahmen dieses Staffellwettkampfes waren zehn Teilabschnitte über 8,1 bis 12 km zu absolvieren.

Das Team der Lubinus-Stiftung setzte sich als reines Frauenteam mit Läuferinnen aus ganz Schleswig-Holstein zusammen. Mit dabei waren neben Marathon-Landesmeisterin Verena Becker, Crosslauf-Meisterin Katharina Nüser, Newcomerin Natalie Jachmann, Christine Dörscher, Aneta Schreiner, Katrin Schneider, Runa Bajorat, Charlotte Hasselmann, Gabi Gauß und Sabine Andres.

633 Staffeln aus ganz Deutschland starteten um 9 Uhr im Husumer Hafen und wetteiferten um den Erfolg. Dies bedeutete einen neuen Teilnehmerrekord. Angereist waren die Staffeln aus ganz Deutschland. Da es beim Teamwettkampf um den Mannschaftserfolg ging, war die Aufregung auch dementsprechend groß. Nach einer umfangreichen Organisation im Vorfeld waren am Wettkampftag alle Läuferinnen rechtzeitig an ihrem Startpunkt. Dies ist eine wesentliche Voraussetzung für den Erfolg. Sehr dichter Verkehr herrschte auf der gesamten Strecke, teilweise standen die Begleitfahrzeuge im Stau. Freunde und Bekannte unterstützten das Team durch ihren „Fahrservice“ und ermöglichten so einen schnellen Wechsel zwischen den Wechselpunkten.

Gespannt und mit einer gewissen Nervosität verfolgte jede Läuferin den aktuellen Rennverlauf und mobilisierte alle Kräfte für das Lubinus-Team und den Gesamterfolg. Kontinuierlich konnte der Vorsprung ausgebaut werden. Aus zehn Sekunden wurden knapp drei Minuten Vorsprung. Gegen Nachmittag sammelte sich das Team in Damp an der Hafemole und erwartete freudig die Schlussläuferin Natalie Jachmann. Nach 6:43:53 Stunden lief das Team geschlossen unter dem großen Applaus der Zuschauer über die Ziellinie. Moderiert wurde der Zieleinlauf von Hans-Erich Jungnickel, einem bekannten und erfolgreichen Sportler und Moderator aus Kiel.



Das Team der Lubinus-Stiftung.

Alle Läuferinnen waren nach diesen 97 Kilometern geschafft, aber übergücklich über den errungenen Sieg. Beim anschließenden Interview mit der Mannschaft wurde gemeinsam auf den Sieg angestoßen. Die Siegerehrung fand nach Ankunft der letzten Staffel statt. So hatten die Lubinus-Läuferinnen noch fünf Stunden Zeit, um sich zu regenerieren und wurden dann als schnellste Frauenmannschaft geehrt. Den Siegerpokal mit Preis überreichte der Dampfer Bürgermeister Horst Böttcher.

Alle Läuferinnen waren stolz, für „Lubinus“ gestartet zu sein und genossen diesen sehr schönen Tag.

Daniela Bähr

FOCUS, Ausgabe Juni/Juli 2013:

Lubinus bundesweit unter den Top Ten, im Norden mit Abstand die Nummer eins unter den Fachkliniken für Orthopädie

Dies ist im Auftrage des FOCUS durch ein unabhängiges Institut festgestellt worden und soll Aufschluss geben über Erfahrung/Fallzahlen, den nachhaltigen Behandlungserfolg bei Operationen, Komplikationsquoten, Ausstattung mit Technik oder die Anzahl betreuender Ärzte und Qualifikation der Pflegekräfte bis hin zu Hygienestandards. Die Daten basieren auf Angaben von einweisenden Ärzten, Qualitätsberichten und umfangreichen Befragungen.

Damit zählt das Lubinus Clinicum im Fachbereich Orthopädie zu den besten Krankenhäusern in Deutschland und wird bundesweit an sechster Stelle unter den Fachkliniken geführt, im Norden ist das Clinicum mit Abstand an der Spitze.

Leben ist Bewegung. Ihre Spezialisten für Chirurgie und Orthopädie.



Lubinus Clinicum Orthopädische Chirurgie

Unser Leistungsspektrum

Endoprothetik
Dr. Ph. Lubinus, Tel. 0431 388-18022

Hand- und Mikrochirurgie
Dr. Ch. Ranft, Tel. 0431 388-1142

Fußchirurgie
Dr. T. Fischer, Tel. 0431 388-18023

**Unfall- und arthroskopische Chirurgie,
Sporttraumatologie**
Dr. T. Krackhardt, Tel. 0431 388-1122

**Wirbelsäulenchirurgie, Kinder-,
Rheuma- und onkolog. Orthopädie**
Prof. Dr. Ch. Hopf, Tel. 0431 388-1132

**Plastische und
Wiederherstellende Chirurgie**
Dr. M. Geenen, Tel. 0431 388-1162

Gefäßchirurgie
Dr. A. Marquardt, Tel. 0431 388-11721

Schmerztherapie
Dr. W. Wabbel, Tel. 0431 388-11820

Anästhesie u. operative Intensivmedizin
Dr. W. Milkereit, Tel. 0431 388-1192



Ambulantes Operationszentrum
Telefon 0431 388-14321

Notfallambulanz, D-Arzt, BG
Telefon 0431 388-12920

**Kassenärztliche und
privatärztliche Sprechstunden**
Alle Fachbereiche



**Johann Hermann Lubinus Schule
Schule für Physiotherapie**
Telefon 0431 388-1842

Lubinus Akademie
Fort- und Weiterbildung



Praxis für Physiotherapie
Ambulantes Rehazentrum
Zentrum für Prävention



**MVZ Medizinisches Versorgungs-
zentrum LUBINUS-GmbH**



LUBINUS-Sodexo Dienstleistungs-GmbH
Gastronomie/Partyservice

LUBINUS Sitex-Service GmbH
Wäscheversorgung

LUBINUS-Kuhnert Dienstleistungs-GmbH
Gebäudereinigung

LUBINUS-orgaMed Sterilgut GmbH
Sterilgutversorgung

LUBINUS Technik und Service (LTS)
Technische Dienstleistungen

Sankt Elisabeth Krankenhaus Kiel

Operative Fachklinik



Unser Leistungsspektrum

Allgemeine Chirurgie
Anästhesie und Schmerztherapie
Fußchirurgie
Mund-, Kiefer- und Gesichtschirurgie
Neurochirurgie
Orthopädie
Plastische und Ästhetische Chirurgie
Unfallchirurgie
Urologie

Ambulant
Ärztehaus im Königsweg 14

Akademie
Gustav Adolf Neuber Akademie

Lubinus-Stiftung

Lubinus Clinicum
Steenbeker Weg 25–33, 24106 Kiel
Telefon 0431 388-0
Fax 0431 388-81290
info@lubinus-clinicum.de
www.lubinus-clinicum.de

Sankt Elisabeth Krankenhaus Kiel
Königsweg 8, 24103 Kiel
Telefon 0431 388-0
Fax 0431 388-82490
info@sek-kiel.de
www.sek-kiel.de



Der direkte Draht zum Landessportverband

LSV Schleswig-Holstein
Haus des Sports
Winterbeker Weg 49
24114 Kiel
Tel.: 0431 6486-0
info@lsv-sh.de

Sport- und Bildungszentrum
Bad Malente
Eutiner Straße 45
23714 Bad Malente
Tel.: 04523 – 98 44 10
sbz@lsv-sh.de

Bildungswerk
Tel. 04523 - 98 44 30
bildungswerk@lsv-sh.de

Tel. Kiel: 0431 - 64 86 -

Aus- und Fortbildung - Bildungswerk	04523 -	
	984430	bildungswerk@lsv-sh.de
	984431	ulrike.goede@lsv-sh.de
	984432	angela.weidemann@lsv-sh.de
Geschäftsleitung	984433	thomas.behr@lsv-sh.de
Bestandserhebung/Mitgliederverv.	148	anja.schleusener@lsv-sh.de
Breitensport/Vereins-, Verbandsentw.	167	thomas.niggemann@lsv-sh.de
Buchhaltung	188	manuela.schulz@lsv-sh.de
EDV / Internet	204	wolfgang.behrens@lsv-sh.de
Ehrungen / Jubiläen	133	diana.meyer@lsv-sh.de
„Familiensport“	143	nadika.ludwig@lsv-sh.de
Finanzen	200	ingo.buyny@lsv-sh.de
Frauen im Sport	146	annika.pech@lsv-sh.de
GEMA	133	diana.meyer@lsv-sh.de
Geschäftsleitung	147	manfred.konitzer-haars@lsv-sh.de
Gesundheitssport	167	thomas.niggemann@lsv-sh.de
Haus des Sports Zentrale	0	dorit.beissel-guenther@lsv-sh.de
Integration durch Sport	107	karsten.luebbe@lsv-sh.de
Justitiariat	101	maren.koch@lsv-sh.de
Leistungssport	04523 -	
	984433	thomas.behr@lsv-sh.de
Präsident - Büro	135	sigrid.oswald@lsv-sh.de
Präsidium / Vorstand - Büro	133	diana.meyer@lsv-sh.de
Presse- und Öffentlichkeitsarbeit	163	stefan.arlt@lsv-sh.de
Qualitätssiegel „Sport pro Gesundheit“	240	meike.kliewe@lsv-sh.de
„Rezept für Bewegung“	240	monique.lehmann@lsv-sh.de
Schulsport	167	thomas.niggemann@lsv-sh.de
Schule & Verein	203	petra.petersen@lsv-sh.de
Senioren-sport	217	brigitte.roos@lsv-sh.de
Spenden	136	hilga.rabe@lsv-sh.de
Sportabzeichen	120	petra.tams@lsv-sh.de
SPORTforum - Redaktion	163	stefan.arlt@lsv-sh.de
Sport gegen Gewalt	137	klausmichael.poetzke@lsv-sh.de
	189	sport.gegen.gewalt@lsv-sh.de
SBZ Malente, Verwaltungsleitung	04523 -	
	9844-11	harald.kitzel@lsv-sh.de
Tag des Sports	167	thomas.niggemann@lsv-sh.de
Umwelt, Naturschutz/		
Natura 2000	118	sven.reitmeier@lsv-sh.de
Vereinsaufnahmen	133	diana.meyer@lsv-sh.de
Vereins-service (Sportmobil-/		
und Kletterwand-Team)	183	heico.tralls@lsv-sh.de
Verwaltungsberufsgen. VBG	101	maren.koch@lsv-sh.de
Zuschüsse	201	renate.carlson@lsv-sh.de
Sportjugend Schleswig-Holstein	151	info@sportjugend-sh.de
Geschäftsführung	121	carsten.bauer@sportjugend-sh.de
Freiwilligendienste	198	kristina.exner-carl@sportjugend-sh.de
Aus- und Fortbildung	152	walther.furthmann@sportjugend-sh.de
Aus- und Fortbildung	252	anne.kolling@sportjugend-sh.de
Projekt „Kinder in Bewegung“	208	klaus.rienecker@sportjugend-sh.de
Projekt „JES“	227	info@sportjugend-sh.de
Großveranst./Internationales	185	astrid.petersen@sportjugend-sh.de
Sportversicherung		
ARAG-Versicherungsbüro	140	vsbkiel@arag-sport.de
Sportvermarktung		
Sport- und Event-Marketing	134	f.ubben@semsh.de
Schleswig-Holstein GmbH	177	m.holzum@semsh.de

Wir danken unseren Partnern und Förderern



Steuer-Hotline Die Steuerhotline wird an jedem ersten Dienstag im Monat durchgeführt. jeweils von
Die nächsten Termine: Dienstag, 6. August 2013 16-18 Uhr
Dienstag, 3. September 2013
Tel.: 0431-990 81 200

Die telefonische Steuer-Hotline ist für die Vereine und Verbände des Landessportverbandes Schleswig-Holstein kostenlos. Bitte beachten Sie, dass die angegebene Telefonnummer ausschließlich während der Beratungstermine als Steuer-Hotline des LSV zur Verfügung steht. Die Beratung erfolgt durch Steuerberater Reinhard Take von der Kanzlei Take Maracke und Partner, Kiel.

Impressum

SPORTforum ist das offizielle Magazin des Landessportverbandes Schleswig-Holstein e.V. **SPORTforum** erscheint zehnmal jährlich. Der Bezugspreis ist im Mitgliedsbeitrag enthalten.
Herausgeber und Verleger: Landessportverband Schleswig-Holstein e.V.
Redaktion: Landessportverband Schleswig-Holstein e.V., Stefan Arlt, 24114 Kiel, Winterbeker Weg 49, Tel. (0431) 64 86 - 163 Fax (0431) 64 86 - 111 • stefan.arlt@lsv-sh.de • www.lsv-sh.de
Verantwortlich für den LSV-Inhalt: Manfred Konitzer-Haars
Verantwortlich für den sjsh-Teil: Carsten Bauer
Anzeigenverwaltung: Sport- und Event-Marketing Schleswig-Holstein GmbH Telefon (0431) 64 86 - 177 • www.semsh.de
Layout + Herstellung: al-design, A. Lichtenberg, Winterbeker Weg 49, 24114 Kiel Tel. (0431) 64 86 280, Fax 64 86 281, a.lichtenberg@web.de
Fotonachweis: Titel, Seite 4,6-10,13: Julia Petersen, Seite 11: Manuel Weber Seite 13,15: Thomas Eisenkrätzer, Seite 16,17: Thomas Niggemann, Seite 18: Rainer Thies, Seite 19: LSV, Björn Schaller, Seite 21-24: sjsh, Seite 26,27: Manfred Otto, Seite 28: SVT Neumünster, LSV, Seite 29: SC Gut Heil Neumünster, LEV-SH, Seite 30: Health Media e.V., Seite 31: LSV, Seite 32,33: Tamo Schwarz, Seite 34: TSB Flensburg, Seite 36: BZgA, Seite 39: privat, Seite 40: Lubinus Stiftung
 Mit Namen oder Quellenangabe gekennzeichnete Artikel stellen nicht unbedingt die Meinung des Landessportverbandes SH dar.



Unsere Pflegeserie.
Gegen Sorgenfalten, für alle Pflegefälle.

Alle Sicherheit für uns im Norden.

PROVINZIAL
Die Versicherung der Sparkassen

**Zum Glück
geht's auch
per Klick!
www.lotto-sh.de**



**Zu jeder Zeit und von jedem Ort in
Schleswig-Holstein**

Lotterien und Wetten sind Glücksspiele. Lassen Sie das Spielen nicht zur Sucht werden! **Hilfe:** Landesstelle für Suchtfragen S-H: Tel. 04 31/5 40 33 40 und Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung: Tel. 08 00/1 37 27 00. Die Spielteilnahme unter 18 Jahren ist nicht zulässig!

 **LOTTO**[®]
Schleswig-Holstein